Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt-Dans", Chalber-Dalle geöffnet von s Uhr morgens bis 7 Uhr abenba. wöchentlich @

12 Ausgaben.

Bon 2 Uhr mergens bis 8 Uhr abenbe, aufer Conntags.

Mugeigen-Beris für die Zeile: 15 Big. thr derliche Ungeigen im "Arbeitsmath" und "Geiner Angeiger in einheitlicher Sahderm: U Dig. in davon abweichender Sahausfährung, jowie für alle ibeigen detlichen Angeigen: 20 Big. für alle answärtigen Angeiger: 1 BR. für derliche Keflamen: 2 Bef. für auswährligen Beflumen: Campe, daller, beitriet und vieriet Seitent, durchkafente, nach besonderer Berechnung.— Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in furgen Zweichenräumen entprechender Anglas. Bezuge-Breis für beide Ansgaben: 70 Big monatlich IR 2. - vierieijabriich burch ben Berlog Banggelle II, ohne Dinngerlobn IR 2. - vierieijabriich darch alle beurichen Boftunkalten, auslichließlich Beckriget. Dezuget Beftellungen nehmen außesdern erftigegen: in Biesbaben die Jweigerließlich mandrung 18, iswie die Ausgabeltellen in allen Teilen der Sabt; in Beckrich: die bortigen Ausgabeltellen und in den Teilen der Sabt; in Beckrich: die bortigen Ausgabeltellen und in den Beitergan der Betreißenden Tagblati-Arager.

Angetgen-Annabme: für bie Anfand 450 u. 451. Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Zagblatte: Berlin-Bilmersborf Gangelftr. 66, Fernfpr. : Amt Ilhland 450 u. 451. Tagen und Baben wird teine Genahr abernammen.

Donnerstag, 22. April 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 185. . 63. Jahrgang.

Der Hrieg.

Don den öftlichen Kriegsschauplätzen. Der öfterreichifch = ungarifche Tagesbericht. Ruffifche Umgehungsversuche verlustreich abge-wiesen. — Ueber 3000 Gefangene.

W. T.-B. Wien, 21. April. (Richtautlich.) Amtlich rerlautet bom 21. April: In ben Rarpathen hat der Begner feine verluftreichen Angriffe gegen Die wichtigen Abidnitte ber Gront feit geraumer Beit eingeftellt. Diejes gilt befonders von jenen Abichnit. ten unferer Stellungen, die bie beften Ginbruchs. wege nach Ungarn, bas Onbava., Latoregaund Ungtal bieten.

Abjeits biefer hauptvorrudungelinien im Balb. gebirge zwifdjen Latorega- und bem Ilngtale verfuchte ber Feind auch jest noch mit ftarfen Straften vorgubringen. Gin Durchbruchsverfuch in biefer Richtung verfucte ben tros ichwerften Opfern frontal nicht gu bezwingenden Biberftand unferer Tal- und anfdliegenben Sobenftellnug burch eine IImgehung an bredien.

So entwidelten fid im oberen Cziroda Tale bei Rafybalanb fowie im gangen Quellgebiete Dieses Flusses heftige Rämpse, die mehrere Tage und Rächte hindurch andauerten. Auch hier erlitten die heftigen russischen Borstofte schließlich das alle früheren Angriffen guteil gewordene Schickfal. Rach Berlusten bon vielen Zaufenben Toten und Berwundeten, fowie über 3000 unverwundeten Gefangenen wurde ber

Borftoft bom Teinde aufgegeben. Den vielen im Ausland verbreiteten, auch offiziellen Melbungen ber ruffifden Seeresleitung über Erfolge in ben langwierigen Rarpathenfampfen fann furg gegenübergeftellt werden, daß trop aller Anftrengungen und Opfer ber vom Gegner stets als Saupt-angriffsziel und als besonders wichtig bezeichnete Ugfofer Bag nach wie vor fest in unferem Befit ift.

Mn ben fonftigen Fronten fanden Gefdictampfe ftatt.

Die Situation ift überall unveranbert. Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalitabs: b. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Gine ruffifche Dujeftrbrude gerftort.

W. T.-B. Berlin, 21. April. Der "L.-A." meldet aus Gura humora: Bei Caleszanft gerftorte öfterreichische Artillerie die Borbindung &brude gwijden bem linfen und rechten Dnjeftrufer, two auf bem Bufowinger-Boben ruffifche Stellungen angelegt waren. Die Ruffen berfuchten, mit Bontons auf das linke Dnjeftrufer gu gelangen, wurben aber durch Artillerie babei geftort, und bie auf ber halbgebauten Brude befindlichen ruffifchen Golbaten wurden bom ruffifden heer abgeschnitten. Ein ruffifder Flieger warf auf Tidernowis gwei Bomben ab, die feinen Schaden anrichteten, er wurde ichnell vertrieben.

Don der Front in Nordpolen.

Br. Mailand, 21. April. (Eig. Draftbericht. Rir. Bin.) Der Berichterstatter des "L.A." melbet vom öftlichen Kriegsichauplat: An ber gangen nordpolnischen Front herricht im allgemeinen Rube. Ginen Angriff auf unfere Stellungen, beren Starfe bem Gegner wohl befannt ift, wagt er nicht, und es ift taum anzunehmen, daß ein folder Angriff, wenigstens mit ben Rraften, Die bie Ruffen bier haben, in ber nächften Zeit erfolgen wird. Rach allem, was ich bier gefeben babe, find die Stellungen beinahe uneinnehm bar ober nur mit Aufwendung ber größten Menichenopfer gu holen. Rach ben Erfahrungen ber letten Rampfe jeboch icheint die ruffische Armeeleitung mit ihrem Menichen-material iparfamer umgugeben als bisher, benn feit ben Rampfen bei Rrasnopol, wo die ruffifchen Rolonnen haufembeise bahingemaht wurden, werden fie fehr bor-fichtig zu Angriffen angeseht. Die Qualität der bier stehenden gegnerischen Truppen ist anscheinend nicht die beite. Jeden Zag werden fiberläufer bei unferen Borpoften gefangen. Sie fagen aus, bag bie Mannichaften ber meiften Regimenter nad faum fünfwochiger Ausbilbung eingestellt murben.

Die Haltung unserer Truppen in Polen.

Der fogialbemofratischen "Berner Tagwacht" war bon threm Berichterfiatter aus Berlin (!) gefdrieben worben, baft bie beutiden Truppen in Bolen fich bemubt hatten, "gielbewüßt und fustematisch bas Land gu berwüsten!" Gin Ditarbeiter ber sozialdemokratischen "Chemniber Collostumme", wohl ber Reichstagsabgeordnete Noste, bezeichnet diese Berleumbung els "bireft aus den Fingern gefogen". Er fdireitt in ber lehten Rummer bes Blattes bagut: "Bahr ift, bag ber Edgreiber biefer Beilen in Bolen allenthalben glangenbite Rannesgud,t beobachten tonnte. In all den Orien, in denen deutsche Truppen lagen, war das Berhältnis zu den Einwohnern ein ausgegeichnetes, Richt geraupt haben bie Golbaten, was fie brauchten, fonbern überall mit gutem benijchem Gelbe ehrlich bezahlt, was fie gu

exwerben wünschten, Richtig ift lediglich, daß hindenburg, als er bor überlegenen ruffifden Gireitfraften gurudgeben mußte, teilweife Bege und Gifenbahnen gerftoren lief. Tatsache ist, daß der Schaden längst ausgebeffert wurde, und bag heute in ben bon beutschen Golbaten besetten Gebieten die polnifden Stragen beifer find, als fie jemals vorher waren. Direkt erlogen ist, das Dörfer und Wälber bei jenem Rüdzuge verwüstet und niedergebrannt worden sind, wie ich bei Kreuz- und Querfahrten gerade in dem in Betracht tommenden Banbe feftftellen fonnte, wo überall nur da Berftorungen zu fonstatieren find, wo unmittelbar gefampft worden ift. Werben gewiffenlos folde Schauergeschichten über die deutsche Heeresleitung und die deutschen Truppen felbit bon fogralbemofratifden Blättern bes Auslandes nachgebrudt, die die berdammte Bflicht und Schuldigfeit hatten, fich ber graften Objeftivität gu befleißigen, und wird von ihnen baburch fuftematifch bie Stimmung gegen Deutschland vergiftet, fo tonnen wir und erft recht borftellen, wie febr Bernftein und feine Freunde auf bem holawege find, die fich einbilden, moralifche Eroberungen machen zu können, wenn fie Kriegskredite berweigern oder aber felber in das Geschrei über deutsche Barbarei mit einstimmen. Is ift jest wahrlich nicht bie Zeit bagn, fich irgendwelchen torichten Illuffonen hingeben gu durfen.

Der Handelskrieg gegen England. Die "Times" über die Kriegslage.

Berringertes Butrauen gur Regierung ber einzige

W. T.-B. London, 21. April. (Michtamtlich.) Die "Times" fchreiben in einem Leitartifel: Trot vollfommener lokaler Erfolge anderte fich die Rriegslage in den letzten sechs Monaten wenig; sie war an der Ost-f ront am 20. April an vielen Bunkten überraschend ähnlich der am 20. Oktober. Die Russen haben viel zu leisten, bis fie den Rrieg auf deutsches Gebiet tragen fonnen. Die Schlachtlinie an ber Best front fieht febr abnlich da wie im Oftober. Rein Sinweis auf die ungeheuren Berlufte ber Deutschen andert daran etwas. Auch auf den entlegeneren Kriegsschauplaten weist die Lage wenig Fortschritte auf. Die amtlicken Berichte über die Ereignisse in den Dardanellen lassen vieles ungesagt. Die Aftion wurde mit Haft und ungen ügender überlegung unternommen; es wurden große Fehler gemacht. Die wirkliche Operation muß erst beginnen. Die Känwse am Persischen Golf wurden als gloriose Siege ausposaunt. Tatsache ist, daß, während wir uns als Herren des unteren Mesopotamiens wähnten und leichthin vom Bormark auf Bagdad redeten, die Türken eine neue ftarke Armee gusammenzogen, die einen Flanken vormarich bis ein bis zwei Stunden vor Basra austichrte. Die offizielle Bersion erklart nicht deutlich, wie die Türken unerwartet den Streich nach dem Sergen unferer Stellung ausführten, wo wir nicht allau stark, wenn auch ziemlich sicher waren. Ferner bieß es in den kurzen autlichen Berichten, daß eine kleine britische Truppe schneidig auf persischem Gebiet ficht, um die Olleitungslinie der Abmiralität zu verteidigen. Bir find auf allen diefen Operationsgebieten jest praftisch in der Defensive, und wenn wir angreifen, geschieht es zu befensivem 3med; auch wiffen wir wenig davon, was in Oftafrifa vorgeht Preffe erörtert frohlich die Berwandlung Deutsch-Oftafrikas in eine Gifffolonie, aber es ift unflar, daß wir einen Boll bentichen Gebietes befesten. Das Blatt fabrt fort: Auch bas 206 der britifden Flotte follte mit der offenen Anerfennung der Tatfache verbunden werden, bag bie Briegsitärfe ber deutichen Flotte jest Rriegsftarte ber beutiden Glotte jett größer ift als bei Beginn bes Rrieges. Soweit England in Frage fommt, glauben wir, daß die Anderung feit August in dem verringerien Zutrauen gur Regierung besteht.

Die icharfen Angriffe ber "Daily Mail" auf Die Regierung.

Mmfterbam, 20. April. (Rtr. Bln.) "Daily Mail" fest ifre Ungriffe auf die englische Regierung mit täglich größer werbenber Scharfe fort. Beute wirft fie ber Regierung wieber por, fie erhalte bas englische Bolf fhitematisch in Unwiffenheit, und fagt: Die Ungufriedenheit mit biefer Regierung, die im August noch fo volletilmlich war, steigt in allen Städen bon Tag gu Tag. Die Deutschen haben beim Sauptquartier feinen "Angengeugen", ber nicht bas gerinafte Bilb ber Tatfadjen wiebergebe, und wegen feines lappifden Gemäsches beim Bolfe längit "Augenzeuge" genannt werbe, fondert die Deutiden miffen, mas borgeht und mas auf bem Spiele ftebt. Wenn bie Englander bas auch würten, würden fie fich nicht mit einer Rampffront von 31 Meilen aus einer Gefamtfront von 543 Meilen begnügen.

Englische Ungufriedenheit mit der Diplomatie. Die unguverläffige Barifer Radridtenquelle. - 3taliens

Mentralität. W. T.-B. London, 21. April. (Richtamtlich.) "Daily Rews" fchreiben: Rluge Beobachter werden bemerten, daß die Rach-

richt über einen bevorstehenden diplomatischen Bruch gwischen Italien und Ofterreich nicht aus Rom, fonbern aus Baris fam. Paris war viele Monate lang feine guverläffige Radrichtenquelle. Das Blatt wiederholt die früher von ihm entwidelte Thefe, baf Italien nicht von dem Giege der Alliierten überzeugt fei. Italien würde vielleicht daran glauben, wenn die Alliierten beffere Erfolge in ben Darbanellen und auf bem Balfan hatten. Das Blatt ichlieft: Die Strategie ber Alliierten hat in beiben Fallen aus bemfelben Grunde ver fagt. Die Strategie hing von der Diplomatie der Alliierten ab, diese erwies sich jedoch als ein zerbrochenes Rohr. Die Diplomatie wollte nicht das Hauptproblem des Ballans in Angriff nehmen. Italien andererseits ist nicht sicher, das die Alliierten seine Ansprücze erfüllen werden. Die Diplomatie gewährt den Schiffen und den Armeen der Alliierten nicht bie Bilfe, bie fie erwarten fonnten.

Die unruhigen englischen Arbeiter.

W. T.-B. London, 21. April. (Richtamtlich.) "Daily Telemelbet aus Liverpool: Lord Derby, der aus ben bortigen Safenarbeitern ein Bataillon in Rhati. uniformen gebilbet hatte, wurde am Conntag, ale er in einer großen Berfammlung ber Liberpooler Bafenarbeiter fprechen trollte, niebergeichrien und fomte feine Rebe nicht

Die Refrutierung im nordenglischen Rohlenbegirf.

W. T.-B. London, 21. April. (Richtamtlich.) Der Gefretar bes Berbandes der Bergarbeiter von Rorthumberland, Billiam Strafer, erflätte, dag ber vierte Zeil ber Bergarbeiter in bas Beer eingetreten fei.

Derhinderter Migbrauch neutraler Slaggen.

Bon ber hollanbifden Grenge, 20. April. (R. 3.) 3n Bliffingen lagen feit Anfang September belgifde Schlepbbampfer, bie früher für ben Berfehr mit Ant-Reederei erward diese Dampfer bor einigen Tanen, allein es bot fich die Schwierigleit, fie nach England überzuführen. Mm Camstag und am Sonntagnorgen waren fie feeferfig, um am Conntagnachmittag bei gutem Better auszulaufen. Angefichts der Gefahr bon Unterseebooten waren bie Ramen und fonftigen Renngeichen übermalt ober fonit entfernt, fo bag auch die Staatsangehörigkeit nicht zu feben war. Mis Die Schiffe am Conntagnachmittag ben Bliffinger Hugenhafen verlaffen wollten, griff der Kommandant des Kriegsichiffes "Roordbrabani" ein und unterwarf fie einer Unterfuchung, ließ die Bapiere in Ordnung bringen und bie rich-tige Flagge hiffen. Als dies geschehen war, stachen die Dampfer unter belgischer Flagge in Gee.

Dom frangöfisch-belgischen Kriegsschauplag.

Grenchs Bericht über das Gefecht bei Ipern.

W. T.-B. Lonbon, 21. April. (Richtamtlid). Reuter.) Der Maridiall & rend berichtet über ben Erfolg ber Englander bei Ppern und über bas gurudgeben ber Deutschen, die unter bem Reuer ber britifden Mafchinengewehre gelitten hatten. Much bie Berlufte ber Englander feien febr

Ueber die englischen Derlufte in glandern

veröffentlicht ber "Correo Cipañol" vom 7. April aus einem Briefe aus London vom 1. April folgende Cape: "Tropbem feitens bes englischen Striegsamts feine vollftanbige gifte veröffentlicht worden ift, wird mir bestätigt, bag in ben Rämpfen bei Ppern allein die englischen Berlufte 80 000 betrugen und bei Reuve-Chopelle waren unter ben Toten und Bertunbete 700 Offigiere. Gleichwohl meint Ritchener, der Krieg habe für Grofbritannien noch nicht begonnen." - Die Dutter biefer Taufenbe von Toten und Berwundeten werden, wie der "Correo" dazu bemerft, ficher anbers benfen als ber ibridite Minifter.

Die englischen Kriegskoften.

Br. Rom. 21. April. (Gig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Der Londoner Berichterstatter ber "Stampa" berichtet, bafe England bis 31. Juli 1915 17 690 000 000 Franfen allein an direften Kriegsausgaben haben wird. Dauert ber Reieg noch bis Jahresende, fo betragen die bireften Musgaben Englands 261/2 Milliarden. Dagu fommen noch 201/2 Million indirefte Ausgaben.

Gin abgefturgtes frangofifches Sluggeug aufgefunden.

W. T.-B. Bafel, 21. April. (Richtomtlich.) Der "Rational» gig." gufolge murben im Rartwalbe bei Otmasheim durch eine Militarpatrouille gwei tote frangofische Alieger gefunden. Sie lagen unter bem gertrummerten Apparat, offenbar icon einige Tage. Es find ein Leutnant und ein Gergeant) die wohl dem Geschwader angehörten, welches ben fibung plat Renenburg bombardierte und bon bentiden Weichupan beichoffen wurde. Beibe zeigten mehrere Schüffe und auch das Flugzeug war mehrfach getroffen morben.

Die Miffion bes Sauptmanns Basqual.

Br. Rotterbam, 21. April. (Eig. Draftbericht. Atr. Bin.) Nach frangofischen Blattermelbungen ift ber frangofische hauptmann Basqual, Mitglied ber frangofifchen Rammer, wie ichon furg ermabnt, in Baris eingetroffen. Er war in Ma u b e u g e gefangen genommen und aus deutscher Ariegs. gesangenschaft entlassen worden, um der französischen Regierung solgende drei deutsche Gorschläge zu unterbreiten: 1. Zurücksendung der französischen und belgischen Zivilgesangenen von 17 dis 60 Jahren unter der Bedingung, das die französische Regierung die deutschen Zivilgesangenen aus Frankreich und den Kolonien zurückschieft; 2. Ausdeutsch von Oberstadsärzten mit dem Nanze eines Majors; 3. Suspendierung der über die Gesangenen verdängten Strafen die zur Einstellung der Feindseligkeiten. (Eine Bestätigung dieser Rachricht von deutscher Seite bleibt natürlich abzuwarten. Schriftl.)

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Die frangofifden Lieferungoffanbale.

W. T.-B. Paris, 20. April. (Richtamtlich) Der "Matin" melbet aus Marfeille: In der Affäre Goupil ist nunmehr auch der Größlaufmann und Zeltsabrikant Busserel berbaftet worden. Busserel erhielt durch Schmiergelber größe Aufträge zu günstigen Bedingungen von Goupil. Disher sind sech Verhaftungen vorgenommen worden.

"Frangofifche Ritterlichkeit". Gine gemeine Berunglimpfung bes Oberftleuinants v. Winterfelbt.

Unter ber Uberschrift "Comme les Autres" ("Wie die anderen") veröffentlicht der Parifer "Figaro" in einer seiner letzten Aummern einen Artisel folgenden Inhalts:

Der Oberisseutnant b. Binter feldt... Binterfeldt, Sie wissen schap, biesen kanier Militärattache, dieser beutsche Major, der am Beginn der großen Manöver von 1913 das Opfer eines ichweren Automobilunglicks war und den die französischen Arzie retteten! Zwei Stadsätzte und ein Chirurg aus Toulouse wichen monatelang nicht von seinem Lager. Der herborragende Prosessor hartmann wurde zwei- oder dreimal von seinen Kollegen eiligit zu ihm gerusen und legte die Strecke zwischen Paris und Grisolles zurück, um die Reitung dieses kostdaren Ledens dessen grischen. Generale, der Präsest, der Vertreter des Kriegsministers, waren fortwährend unterwegs, um Erkundigungen über sein Besinden einzuziehen. Die Gesundheit des Majors d. Binterfeldt" war in diesem Jahre dor dem Krieg eine ständige Kubris in den Mitteilungen der Telegraphenagenturen und der Zeitungen Frankreichs.

Endlich erholte fich Binterfeldt. Bur Bervollständigung feiner Genejung begab er fich in eine Stadt Gubfrantreichs, die er beim Ausbruch des Krieges noch nicht verlaffen hatte. Run fiebeite er jofort nach San Sebaftian über. Man glaubte an eine elegante und bornehme Abficht bon ihm, fich bom Kriege fernguhalten. Er wollte nicht, fo bachte man, die Baffen ergreifen gegen bas Land, bas jo gut über ibm gewacht hatte. Der Gedante war zu icon. Denn jest verfichert man uns, daß ber Major v. Winterfeldt gleich nach feiner Anfunft in Spanien beauftragt wurde, bort bas Bureau für deutsche Propaganda zu leiten. Man weiß, welche Rachrichten aus biefer Werkstatt verbreitet werben, welche Lügen, welcher Blodfinn, welche gemeinen Berleumbungen. Und die rührige Tätigfeit bes Bureaus verrat, bag berjeniger, ber feche ober sieben Monate lang an bessen Spike stand, vollkommen wieberhergestellt ist. Der Major v. Binterfeldt soll in ber Tat San Sebaftian verlassen haben, um nach Deutschland gurudgutehren. Man glaubte, unfere Argte batten einen Golbaten und einen Ehrenmann gerettet. Sie hatten nur einen Bodie, wie die anderen, operiert.

Die Angriffe der französischen Presse gegen den schwerzeprüften Oberstleutnant d. Winterfeldt begannen, so schreibt die "Tägl. Rundsch.", sehr dald, nachdem er Frankreichs Boden verlassen hatte und in San Sebastian gesandet war. Sie nahmen dald einen ungewöhnlich gemeinen Tharakter an. Dabei war alles, was gegen ihn vorgebracht wurde, ebenso wie der Inhalt des hier mitgeteilten Artikels des "Figaro", von A dis Z erstunken und erlogen. Das Kennzeichnende an der Kampsesweise der französischen Presse ist za eben ihre offen fundige Und ahrhaftigkeit, ihre perfönlich gehässischen dis sisse Art. Aber der Oberstleutnant d. Winterfeld besindet sich in guter Gesellschaft, wenn er auf so niedrige Art verleundet und angepöbelt wird, denn ebenso wie er sind der Kaiser, der Kronprinz, andere deutsche Prinzen, Seersührer und Diplomaten auf das ordinärste von den Franzosen unzählige Wale mit Schmut beworfen worden. Dieser Schnutzsählige Wale mit Schmut beworfen worden. Dieser Schnutzsählige Wale mit Schmut die fich nicht schen, ihn in die Hand zu nehmen. Der seige und niederträchtigste Angriff des "Figaro" gegen den kranken Offizier, der sich seit

Monaten in einer Klinit des Berliner Bestens in Pflege besindet und wahrscheinlich in diesen Tagen wiederum einer Operation unterzogen werden muß, bildet einen neuen Beitrag zu dem Kapitel von der "Mitterlichkeit" der Franzosen.

Seindliche Liigen aus Belgien.

W. T.B. Berlin, 21. April. (Amtlich.) Die "Nordd. Allg. Itg." ichreibt: Das "Echo de Paris" vom 5. April hat sich unter dem 2. April aus Ternath in Belgien über eine angebliche Schredenstat der deutschen Berwaltung berichten lassen. Die beutschen Soldaten sollten 200 zur Koutrolle beschlene belgische Behren politien 200 zur Koutrolle beschlene verwierenen behen pflichtige mit Gewehrfalben empfangen haben und 20 harmlose Menschen seien dabei getroffen worben, von benen 10 ihren Bermundungen erlegen feien. Die gange Melbung ift erlogen. Es ift eine bewußte Falichung einer ichon unter bem 22. Mars bom "Bolffichen Telegraphenbureau" über die am 18. März in Ternath abgehaltene Anwesenheitskontrolle und der dabei bedauerlicherweise van den vorgeladenen Belgiern verübten Ausschreitungen. Die Meldung des "Bolffichen Bureaus" vom 22. März lau-tet: Brüffel. In der Areisstadt Ternath machte eine Anzahl Belgier bei Gelegenheit der von den deutschen Behorden ausgeübten Amwesenheitskontrolle einen Berfuch, Ausschreitungen gegen die mit der Aussicht betrauten Landfturmleute gu begeben. Bei dem pflichtmäßigen Baffengebrauch gegen die Radelsführer find fünf diefer verlest worden und zwei von ihnen erlagen ihren Bunden. Nur dem ebenso tafräftigen wie magvollen Eingreifen der deutschen Soldaten ist es zu danken, daß es gar nicht erst zu bedenklichen Auftritten und nachteiligen Folgen für die Stadt und Bevölferung fam.

Gine faliche Behauptung.

W. T.-B. Berlin, 21. April. (Amtlick.) Die "Korbd. Allg. Stg." schreibt: Mättermeldungen zusolge behauptet die "Borld" auf Grund einer angeblichen Außerung des Königs der Belgier, dieser selbst habe don den bestannten Bespreckungen des Generals Ducarme mit dem Oberleutnant Barnadiston aus dem Jahre 1906 dem de utsichen Militärattache Mitteilungen machen lassen. Gegenüber dieser Angade der Ken Horfer "Borld" stellen wir auf Grund amtlicher Erkundigung seit, daß keinem der seit 1905 in Brüssel tätig gewesenen deutschen Militärattaches eine solche Mitteilung gemacht worden ist.

Die Stimmung ber Belgier.

Nom, 19. April. (Ktr. Bln.) Der zurzeit in Brüssel weisende Berliner Korrespondent der "Stampa", Felig Kosina, stellt den materiellen Biederaufschwung Belgiens, die Reubelebung von Handel und Industrie und das Aufflühen der Landwirtschaft seit. Kosina warnt indessen dringend vor der Allusion, als hätten sich die Belgier mit ihrem Schickfal ausgesöhnt. Vielmehr lausen trot der deutschen Wachsansteit taufend geheime Fäden nach Frankreich und England hinüber. Alle Belgier ohne Ausnahme erwarten mit Schnsucht die Stunde der Befreiung.

Der Krieg im Orient.

Einzelheiten über die "Bernicktung" von "E 15".

W. T.-B. London, 21. April. (Richtamtlich, Reuter.) Die Admiralität veröffentlicht einen Bericht der Einzelheiten über den Berluft des Unterseedootes "E 15". Das Unterseedoot sit danach in Ge fahr gewesen, in brauch arem Zustand in die dände des Heindes zu fallen. Die Türken hätten große Anstrengungen gemacht, das Boot zu nehmen. Die Bersuche der britischen Schlachtschiffe, das Boot unter Feuer auf weite Entfernung zu streden, nrigslücken. Infolgebessen hätten zwei kleine Boote don der "Wasselfte" und "Triumph", die mit Freiwilligen bemannt waren, das Unterseedoot zu erreichen versucht. Die Boote waren einem heftigen Feuer der fürfischen Batterien, die nur wenige Meter entfernt waren, ansgeseht. Trozdem gelang es, das Unterseedoot zu ipren gen und unbrauchbar zu machen. Ein Boot don der "Raziestie" wurde versenkt, die Besahung don einem zweiten Boote gerettet. Der Berkuft war ein Namm, der an seinen

Berwundungen ftarb. Alle an den Unternehmungen Beteiligten legten größte Tapferseit an den Tag. (Rach fürfischen Meldungen haben besanntlich die Türsen das Tauchboot geborgen. Schrifts.)

Gin ruffifches Anfinnen an Berfien.

Br. Kopenhagen, 21. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die Betersburger Telegraphen-Agentur melbet: Der ruffische Gesandte in Teheran erhielt den Auftrag, der persischen Regierung die Forberung zu unterbreiten nach dringlicher Rückberufung der perfischen Freiwilligen aus der türkischen Kausaspusarmee,

Der Krieg über See. Schlechte Behandlung ber deutschen Gefangenen

in Auftralien.

Muf Geheiß aus London!

W. T.-B. London, 21. April. (Nichtamtlich.) Die Blätter melden, daß die auftralische Regierung auf Instrutetionen aus London hin beschloß, die Offiziere, Decoffiziere und Ingenieure der deutschen Schiffe, die seit Beginn des Krieges in australischen Schiffe, die seit Beginn des Krieges in australischen Sieher waren nur die Rannschaften interniert worden und die Offiziere auf Ehrenwort freigelassen. Sie erhickten ein Pfund Sterking wochentlich; die Zahlung ist ein gestellt worden und alle Offiziere der deutschen Handelsschiffe wurden in die Konzentrationslager gebracht.

Japan und England.

Ein intereffantes Streiflicht auf die Stimmungen, Die fich infolge ber Ereigniffe in Oftaften zwifchen Japan und England herauszubilben beginnen, wirft ein Auffat bes "Yamato", eines der japanischen Regierung nahestehenden Blattes, ben bas "Berner Tagblati" vom 16. April dem englifden "Japan Abvertifer" entnimmt. Der Berfaffer erffart, es gebe fein ernsteres Anzeichen als die faum berhüllte Feindschaft ber Englander in China gegen die Ausbreifung ber japanischen Handelsbeziehungen. Dr. Morrison, der frühere Beirat der drinesischen Regierung, hat eine unlaugbar japanfeindliche Baltung offen zur Schau getragen. Die Engländer follen aber überlegen, wie viel bis Preundschaft Japans für fie bedeute: "Wenn das englische Bolf fich überlegte, bağ wir eine ebenfo felbftfüchtige Saltung wie England einnehmen tonnten, fo wurde es vielleicht erkennen, was das für Folgen hätte. Wenn Japan gegen England gefämpft batte, mahrend lehteres mit Deutschland in Krieg verwidelt war, so founte es leicht Australien. die Straits Settlements und die britischen Besitzungen in der Sübfee besehen. Wenn England verfucht hätte, dies abzuwehren, jo hätte die deutsche Flotte eingegriffen und deutsche Truppen nach England gebracht. Japan könnte aber auch die Inder zur Empönung aufreizen und Indien den Eng-ländern mühelos abnehmen. Dem Berlufte Indiens würde der Ranabas folgen. Die briffiche Bormachfitellung in der Belt wäre dann berloren. Japan fann Hongfong nehmen, indem es nur eine Sand und einen Fuß erhebt, und es China gurudgeben. Auch aus Schanghai fönnten die Engländer mühelos vertrieben werden. Das japanische Blatt warnt daher die englische Regierung und das englische Bolf vor der "umveisen" Zerstörung ber Grundlagen bes Bündniffes, bas nicht auf eine britisch-egoistische Bafis gestellt werben bürfe.

Die Japaner in der Mandichurei.

Br. Mailand, 21. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) "Sera" meldet aus Pefing: Die Stadt und der Bezirk Hir in der Mandschurci sind von aus Musben vorgerückten japanischen Truppenabteilungen beseht worden.

Die Meutralen. Eine deutschfeindliche Kundgebung der evangelischen Pfarrer Genfs.

Die "Kompagnie der Genfer Pfarrer" hat an die proteitantischen Krankreichs und Belgiens folgende Abresse geschickt: Liebe Brüder in Christol In schmerzlicken und tragischen Stunden besetzigen sich die Bande geistlicher Berwandtschaft und Liebe. Die Kompagnie der Genfer Pfarrer sühlt sich gedrungen, auch zu sagen, daß sie mit auch leidet, und daß, mögen wir auch neutral sein in politischer

Kriegszeitungen.

Es war eine der uns ehrenden Aberraschungen dieses Krieges, daß so viele und namentlich so inhaltsreiche Kriegszeitungen entstanden sind. In Kampspausen sormen Soldaten Dichtungen; grübeln sie über Probleme der Wissenschaft, schreiben sie ernste und luttige Erlebnisse nieder und zeichnen sie geschaute Szenen nach. Zwissen den Schlachten wählen Schriftsteller aus der Fülle des Stoffes das Brauchtare ans und reihen es aneinander, in Rubestunden nach der Blutarbeit hektographieren andere die Beiträge oder sügen in den Druckereien eroberter Städte französische Buchstaden zu deutschen Worten zusammen. Und in der Front freuen sich die Kameraden über die Blätter, die sie selbst don der ersten die zur lehten Zeile versast und im Feld vervelfältigt haben — die also ganz ihren Soldatengeist atmen.

Man follte meinen, daß ba zwischen vielen flüchtigen Blaubereien nicht oft ein Gedicht ober ein Auffat bon Wert fich fande; bag überhaupt ber Schers ben Ernft erbrude. Das leitere ist auch bedingt richtig, das erstere jedoch nicht. Auf den Abdrud von Rachrichten verzichtet ein Teil der Blätter, weil sie von den aus Deutschland kommenden Zeitungen fast ebenso rasch und in größerer Anzahl in die Front gebracht werden. Ein zweiter Teil widmet feinen Inhalt bollig ber felbgrauen Froblichkeit. Die aber, die popularwiffenschaftliche Tageofragen beantworten ober Berfe und Profadichtungen aufnehmen, tonnen ihre Gaben getroft neben bie Schopfungen ftellen, die die Beimatpreffe bietet. Es ift erstaunlich, welche Berte jebe Rummer g. B. ber "Liller Kriegszeitung" enthält. Draugen wird mehr fünftlerifche Friedensarbeit geleiftet, als man bermuten umb gar batte borausfagen fonnen. Felbblatt, bas fie bermittelt, ift fo gum Symbol für beutiche Rultur geworben - für eine Ruliur, Die unter ben wibrigften Umftanben Reues ichafft, weil ihr Drang gu rege ift, um fich felbft burch ben harten Bwang bes Rrieges in feiner Beta. tigung und Entwidlung hemmen gu laffen.

Die "Liller Kriegszeitung" ist bas größte und auch zu Sause meistgekannte Blatt dieser Art. Zweimal wöchentlich erscheint ihr Countrille er bringt Aussaue, Berse und Scherze, tedigiert vom Freiheren v. Ompteda und von B. O. Höder, und wird in je 45 000 Ezemplaren hergeftellt. Jeder Rummer liegt der "Liller Kriegsbilderbogen" bei, eine Zeitschrift, wie der "Simplizissfimus", mit manchmal ganz prächtigen bunten und farbigen Satiren von Künstlern, wie Arnold, und einer Wenge lustiger Textbeiträge. Täglich gibt das gleiche Unternehmen in einer Auflage von je 18 000 Ezemplaren die "Liller Kriegsnachrichten" heraus mit den amtlichen Befanntmachungen und wichtigen Weldungen aus einigen anderen Quellen. Sier haben wir also einen geregelten Zeitungsbetrieb, der unter dem Schube des Generalsommandos der 6. Armee vollgültige Bresserbeit tut. Der "Liller Kriegsseitung" ähnelt der in Vouziers gebruckte "Landssturm", das erste, ehemals einzige Williarwochenblatt auf Frankreichs Flur.

Gine illuftrierte Rriegschronif berbreitet eine Munitionstolonne bes 15. Armeeforps, bas außer biefer noch feine Rriegszeitung befigt. Die "Sobenader Reueften Rachrichten" nennt fich felbft eine Webirgsgeitung. Der "Quftige Morfer" forgt für ben Sumor bei einer elfag-lothringifden Morfer-batterie burch heltographierte Anetboten. Die hanbidriftlich berbielfaltigte "Granate" gibt ben Besatungen einiger frangofifder Orticaften Mustunft über bie Beltgeichehniffe. Gine "Deutsche Goldatenpost" wird bon ber beutichen Bibilverwaltung in Belgien gespendet, mahrend auf welfchem Gebiet die "Feldgeitung für die Urmee bes beutschen Rronpringen" und die "Bapaumer Zeitung am Mittag" den Blattern aus ber Beimat mit ihren Melbungen guvorzufommen suchen. "Hurral Kriegszeitung des Infanterie-Regimentes Bremen" gleicht einem regelmäßig erscheinenden Extrablatt. Der "Landfturmbote bon Brien" fagt von fich, er fei die "erfte beutiche Beitung in ben offupierten frangofischen Gebieten an ber lothringifchen Grenge".

So viele Feldblätter wie das westliche hat das östliche Heer nicht. Dort liest man die "Kriegszeitung für Löhen und die "Kriegszeitung für Lauroggen", die ihren Inhalt in deutscher und in russischer Sprache erzählt. Bom deutschen Oberkommando wurde die "Gazete Wienna", die "Polnische Kriegszeitung", geleitet, Kaisers Geburtstag seierte die "Kaiserzeitung des Ostheeres", während die "Lüller Kriegszeitung" damals ihren Freunden

ein Heftchen Soldafenlieder mitschiefte. Deutsch und ungarisch waren die Ariegsnachrichten verfaßt, die, in zwangloser Reihenfolge erscheinend, den Belaperten in Brzempsl für je zehn Heller die neuen Ereignisse berlündeten. Als die Aussen die Feite umschlossen hielten, gelangten die auswärtigen Zeitungen mittels einer Fliegerpositverbindung in die Stadt. Telegramme besamen die "Ariegsnachrichten" von den Radiosftationen Budapest und Norddeich. So blieben die Bewohner froß der Belagerung siets auf dem laufenden, dans den Ersfindungen der Reuzeit.

Andere Blätter, die namentlich der Bedölferung dienen, sind die "Deutsche Lodzer Beitung", die sich nach Text und Umfang mit den meisten übrigen Beitungen messen fann, die "Gazette des Ardennes" in Rethel an der Aisne, "L'ami de l'Ordre" in Ramur und "Le Réveil", zweisprachig geschrieben, in Düsseldorf gedruckt und in Lüttich und Berdiers außgegeben. Die drei letzteren sollen das französische und das belgische Bolt mit dem wahren Stand des Krieges besannt machen, ferner Beitungen in Laon, St. Quentin, Brieh. "Tijdingen", eine in Antwerpen nach der Einnahme erschienene Rachrichtenzeitung, ging ein, als die alten, eingebürgersten Blätter sich wieder herderwagten.

In diefen beutichen Beitungen für die feindlichen Boller fiehen natürlich in ber Sauptfache Die amtlichen Berichte unferer Beeresleitung und neben ihnen nur Melbungen, bie aus reiner Quelle ftammen. Bir feben unferen Chrgeis barein, allein die Wahrheit mitzuteilen, nicht mufige Bermutungen, nicht Lugen wie unfere Gegner. Diese nämlich haben auch berartige Grundungen versucht - nicht in eroberten Gebieten wie wir, ba ihre Beere fie noch nicht in diefe gludliche Lage verfest haben, fondern für die Kriegsgefangenen. Im "Bulletin bes Armees be la Republique", bas die Gefangenen erhalten, treibt edit frangösischer Schwindel feine Blüten. Die einzige andere Kriegszeitung, bon der wir wiffen, der "Betit Colonial", ift nur für ein Rolonialbataillon beftimmt. Cb die Ruffen fur die Golbaten ober gar fur bie Gefangenen besondere Blatter befigen, ift nicht befannt; boch barf man co wohl ohne weiteres verneinen. England bagegen foll den Infaffen eines Rongentrationslagers gestattet haben, eine Zeitschrift in beutscher Sprache und mit beutschen Beitragen zu unterhalten. Der Zweifel, ob bas gutrifft, in Sinfick, unfere brennenden Sympathien fich gang natürlich umferen Schwesterfirchen unter bem Kreug gutvenden. Die Kompagnie der Bforrer leidet mit euch im Gedanken an eure bezimierten ober bermüsteten Rirchen, an eure geffelichen Puber, die ihrer Urbeit entriffen find durch den brutafften und ungerechteften Krieg. Wenn, wie es und die Geschichte fingt, bas Blut ber Martyver ber Same ber Kirche ift, fo glaubt es, Brüber, daß eure Leiben nicht vergeblich find und baß fie wazu beitragen werben, eine neue Gefellschaft zu gebaren, in der das Reich Gottes triumphieren wird. — "Mittellungen bes Bereins für bas Deutschtum im Ausland" fcbreiben hiergu: Bare bie frangofifche Schweig ehr. lich neutral, fo batten die Genfer Baftoren gum minbefren die gleiche Rundgebung an die boutich-evangelischen Gemeinden Oftpreugens und Galigiens richten miffen. Ober find bas feine Schwefterfirden für bie Genfer herren? Sie hatten bort befferen Grund gehabt, von einem "bentalften und ungerechteften Kriege" zu fprechen. Die Rundgebung beweist aufs neue, wie leidenschaftlich alle Kreise ber weliden Schweig für unfere Gegner Bartei ergreifen.

Donnerstag, 22. April 1915.

Englische Kontrolle im Hafen von Genua,

Br. Rom, 21. April. (Gig. Draftbericht. Rtr. Bin.) Die Br. Nom, M. April. (Eig. Aragiserigt. Air. Sin.) Die "Concordia" melbet, daß das englische Generalfon in-lat in Genua, das vor dem Krieg fünf Beamten hatte, beute einen Beamtenstad von 70 Personen zählt. Die Aufgabe biefer Beamten besteht in ber Rontrolle ber Bennefer Safenoperationen. Die "Concordia" fragt, ob die Regierung gewillt sei, diese amtliche Spionage zu

Ein italienisches Motorbootgeschwader.

W. T.-B. Zürich, 21. April. (Richtamtlich.) Rach der "Weisen Fürcher Zig." bereitet das italienische Maxineministe-rium ein freiwilliges Motorgeschwaber vor. Die Anmestung foll bis jum 20. Mei erfolgen und zu minbeftens feche Monaten Dienft verpflichten.

Maura über das Mittelmeerproblem.

fiber bas Mittelmeerproblem (prach fich nach bem "Diario be Barrelona" vom 1. April Gabriel Maura in einer in "El Mundo" (Madrid) beröffenisichten Unterredung folgenbermagen aus: Das Broblem unferer Tätigfeit in ber Ginfluggone Afrikas fann nicht eber gelöft werben, als bis bie Maufeln des 1912er Abereinsommens bezüglich der Internationalifierung Zangers einer Durchficht unterzogen find. Bie eine folche berbeiguführen ift, fam mur bie Regierung beurteilen. Das Intereffe Spaniens im Mittelmeer liegt in bem Gleichgewickt der politischen Kräfte, das auf verschiedene Weise hergestellt werden kann. Die jehige ist nicht die einzig mögliche. It alt ens Interessen sind in diesem Huntle gleichkantend mit denen Spaniens. Das einmal ein Abbannen zwischen beiden Ländern sich verwirklicht, ist daser nicht urdenstatzt. Golde Verträge sind indes nicht stearetisch aufaubauen. Gie muffen vielmehr aus ber Gelegenheit berauswachsen, um wirksam zu sein. Spaniens Reutralität barf als gefichert bezeichnet werben; benn feins feiner Intereffen ift in biefem Kriege bebrobt, miffin fteht auch beren Berteibigung burch Baffengewalt nicht in Frage.

Der ferbifche Lugenfelbaug gegen Bulgarien.

W. T.-B. Sofis, 21. April. (Richtamtlich) Der Braff. sent ber magebonischen Bereinigungen, Brotagheraff, beröffentlicht in ben Blattern Sofias folgende Erwiberung pegen die Angaben der ferbifchen Preffe fiber ben Tod bos nieberlanbifchen Gefanbten Robarbs: Mit Entruftung nahmen wir aufs neue von der durch die Serben ausgestreuten Berseumbung, betreffend ben tragischen Tob bes nieberländischen Gesandten in Sofia, Ropards, Kenntnis. Es ist für niemanden ein Geheimnis, daß der beklagenswerte hollondische Diplomat infolge eines Unfalles starb. Kein Bulgare, weber in Mazedonien noch fonstwo, dachte je baran, fich an bem Leben biejes Mannes zu vergreifen; es ware übrigens auch gang finnlos gewesen, sich gegen ihn feindfelig au ftellen. Bir proteftieren beshalb mit aller Straft gegen bie Riebertracht ber ferbifchen Breffe und halten ce für unsere Pflicht, ihr ins Gebächtnis zu rufen, bag es nicht Mazebonier und Bulgaren find, die sich mit Borliebe dem heintüdischen Mittel der Attentate zu bedienen pflegen, sondern daß dies den überliefrungen einer anderen Nation entspricht.

wohl berechtigt; es ftande im Biderfpruch gu all bem anderen, bas man bisher von bem Benehmen ber Briten unferen Landsleuten gegenüber gebort bat.

In Deutschland jebenfalls wurde einem Gefangenenlager erlaubt, fich eine eigene Beitschrift berguftellen. Die in Boffen bei Berlin untergebrachten Frangofen burfen ein Blatt herausgeben, bas fie "Le Heraut" nennen und mit gallischer Fröhlichkeit füllen. Außerdem brudt feit Februar ein Stuttgarter Berlag eine Zeitung für die frangöfischen Gefangenen; sie beigt "La Guerre", umfaßt eiwa 18 Seiten, bietet neben ben Radyrichten eine Urt Rriegsgeichichte und wird burch Bermittlung ber zuständigen Kommandanten im Abonnement bezogen ober für zehn Pfennig verlauft.

Damit ift bie Bahl ber Rriegszeitungen immer noch nicht erichopft. Fabriten, Gefellichaften und Banten ichufen fich Kriegsorgane, stubentische Berbindungen fenden attuelle Mitteilungen ihren Angeborigen. Go erhalten g. B. bie fampfenben Beamten ber Deutschen Bant eine Beitung. Die Begiehungen zwischen ben oftpreugischen Flüchtlingen und ber engeren Beimat halt ber in Berlin herausgegebene , Beimatbote für Oftpreugen" wach, abnilich wie die nach Bolfand gestohenen Belgier das "Journal des Résugiés" und das "Echo Belge" und die in London sich aushaltenden Blamen den "Stem uit Belgie" zu lesen besommen. Die Spanier in Berlin besitzen im "Et Correa de Almania" eine neue, beutschireundliche Beitung.

Much im neutralen Ausland frügt fich bie Aufflarungs. arbeit auf die Bilfe ber Breffe. Ginige unferer großen Blat. ter berauftalten frembiprochliche Musgaben mit freiem Text- und Bilbermaterial. "The Patherland" und "Fair Plat for Germant and Austria-Hungary" arbeiten in Amerika in beutschem Sinne, "A Guerra" und "Eco Alle-man" in Brafilien, "La Baz" in Südomerika, "Worker" im schottischen Glasgow, wo er antienglischen Tendenzen ungeftroft nachgeben barf. Brifden Beitungen abnlicher Urt haben bie Briten ein gewaltsames Ende bereitet. Indien aber bat ein in ber Sindusprache berfahtes beutsch-freundliches Organ, bas bie Englander nicht zu unterbruden vermögen.

Reufchöpfungen also gibt es in Fülle. "Tijdingen" allein bat fich nicht halten tonnen, fonft bluben fie familich.

Wilfon über die amerikanische Neutralität.

W. T .- B. Rem Bort, 21. April. (Reuter.) Bilfon fagte. in einer Rede bei einem Mable ber "Affociated Breh": Reutralität ber Bereinigten Staaten fei nicht bem fleinlichen Buniche guguichreiben, gefchidt ausguweichen. Die Bereinigten Staaten hatten baburch vielmehr ben Ruf erlangt, eine Ration mit Gelbftbeberrichung gu fein. eine folde Ration fcheine bei ber Regelung ber Ange-legenheiten ber Belt eine michtige Rolle gu fpielen. Die Bereinigten Staaten wünfchien feinen guß fremben Territoriums und feien deshalb frei, anderen Rationen gu bienen. Alle Amerifaner follten als Motto haben: Amerifa firit! Die Freundichafteprobe bestehe nicht in ber Shmpathie der einen oder anderen friegeführenben Bartei, fondern in einer Borbereitung ber Silfe für beibe, wenn ber Tag vorüber fei. (Und die Baffenlieferungen? Schriftl.)

Die Politik des Schützengrabens.

In der neuen Rummer der "Hilfe" behandelt Friedrich Raumann das politische Leben nach dem Kriege. Wir entnehmen dem gedankenreichen Auffahr folgendes:

Zwei Dinge charafterisieren diesen Krieg: der Schühengraben und das Unterjeeboot. Wir beabsichtigen natürlich nicht, über ihre militärische Berwendbarfeit zu reden, weil dazu eigene Erfahrung gehört und auherdem noch Erlaubnis der Benfur, aber was wir bon unferem Beimatftandpunkte aus erörtern tonnen, ift die Birfung diefer zwei Berteidigungsmittel auf das politische Leben nach dem Krieg. Zunächst ippeden wir beute vom Schützengraben.

Wir nehmen an, daß eines Tages der Friedenskongreß zu Ende fein wird. Was wird dann weiter ge-ichehen? Jeder Staat, der aus dem Krieg heraus-kommt, erlebt eine große Finanzvorlage und eine ftarke Militarvorlage jur Erneuerung der gerftorten Be-ftande und gur neuen Sicherung der Grengen. Rur von dieser zweiten Aufgabe wollen wir reben, und zwar von der Landverteidigung.

Obwohl nämlich hinter dem Krieg eine weitver-breitete und fehr erklärliche Friedenssehnsucht fich geltend machen wird, so wird es nach diesen ungeheuren Erschütterungen kein Staat wagen, sich ungerüftet den Wechselsällen der Bukunft auszuseizen, denn auch nach dem Friedenskongreß werden sehr schwere Probleme übrigbleiben, und das gegenseitige Vertrauen der Wölfer zueinander wird nicht groß sein. Man wird wieder Berftandigungeversammlungen machen, um feinersetts ein gutes Gewissen zu haben, und auch wir werden uns daran beteiligen, aber dabei wird immer ber Riiden gefichert sein müffen. Das einzige, was uns fein Fremder nehmen kann, ist die eigene Kraft und Bor-bereitung. Mis wir sehen der neuen Wilitär-vorlage nach dem Krieg nicht mit besonderer Freude, aber mit dem Gefühl, daß fie notwendig ift, ent-

Ohne num den Entschliefzungen der verschiedenen europäischen Kriegsminister vorgreifen zu wollen, darf man mohl schon heute sagen, daß der Schüpengraben die Gebanken beberrichen wird. Es werden Erwägungen wie die folgenden vorgefragen werden: Da die altgewohnten ftarken Festungen im Kriege vielfach selbst erst durch Schützengräben verteidigt werden nußten, fo liegt nicht auf ihnen, fondern auf der langen Linie der Sauptnachdrud. Die Festungen behalten zwar ihren Bert als Hauptstapelplätze, Magazine, Direktionszentralen, aber die Erundform der Bandesverteidigung wird ber Graben. Mijo wir bekommen aller Bahricheinlichkeit nach eine neue Auflage des einstigen langen römischen Balles (limes) oder der berühmten chinesischen Mauer als der Normalverteidigung der nächsten geschicht-lichen Beriode. Das kann man als einen historischen Rückfall bezeichnen, aber leider ist die Weltgeschichte bisweilen rudfällig.

Bon diefer Boraussetzung aus betrachten wir die Staatspolitik hinter dem Kriege. Bei jeder Land-grenze erhebt sich die Frage, ab sie mit einem Wall belegt werden foll oder nicht. Das ift der Zwang gum Staatenverband ift eine Ball- ober Schütengrabengemeinicaft. Um das uns gunachst liegende und wichtigfte Beispiel du wählent die zukünftige Gemeinschaft oder Trennung. De utich lands und Ofterreich. Ungarns entscheidet sich an der Frage, ob auf Riesengebirge, Erzeebirge und Böhnerwald beiderseits ein Ball aufgemorken werden soll oder vielt. worfen werden foll oder nicht. Der Ball bedeutet Getrenntheit, die Ballofigfeit aber ben Dauerberband, den wir wünschen.

Es versteht sich von selbst, daß die ruffische Beftgrenge, die unfere Oftgrenge ift, ihren Greng. wall befommt und zwar von beiden Geiten. Wenn also der östliche Grenzwall von der Oftsee bis an die rumänische Grenze geführt sein wird, so erhebt fich für Rumanien die ichwere Frage, ob es in eines ber beiden Grenzwallgebiete einbezogen fein will ober nicht. Es fann den Berfuch machen, fich ohne eigene Wälle neutral swiften beiden zu erhalten, dann aber ift es abfolut ficher, das Schlachtfeld des nächften Rrieges gu werben, benn Rugland und Mitteleuropa haben dann feinen anderen Weg mehr, fich gegenseitig aufzusuchen. Der belgische Fall wiederholt fich. Es kann auch Rumänien seine ganze Landgrenze felber mit dem Kriegswall umgeben, aber das wird ehr teuer fein und mehr Friedensprafengftarte erfordern, als ein Land von mittlerem Umfange sich leiften tann. Große Flache mit relativ fleiner Grenze bat den Borzug. Schon jeht gab es dieses Grundgeset, aber es wird viel stärfer wirken. Das ist eine Schichalsfrage an alle Rleinstaaten, eine schwere, folgenreiche Frage.

Unser Erdteil befommt voraussichtlich zwei Iange Sauptlinien mit einigen Abzweigungen. Es trennen fich durch bie gwei Linien drei Gebiete: Oft en, Mitte und Besten. Am leichtesten hat es Italien,

feine Grabenlinie gu gieben, es befist durch die Alpen sande. Seine Seeverhältnisse sind anders. Schwie-riger ist die Anwendung des Schützengrabens auf die Schweis, gans undurchsichtig aber ift feine Birfung auf bie Balfanftaaten.

Wlorgen-Musgabe. Erftes Blait.

Denkt man fich im Laufe ber Beit diefes neue Berteidigungsspstem vollzogen, so wirft es als Friedensgarantie, folange die gegenwärtigen Baffemvirkingen dieselben bleiben, denn bas ift ja eben die Folge des Schützengrabens, daß er die Berteidigung gegen-über dem Angriff ungeheuer stärft. Auf jeder Seite eines Doppelwalles läuft dann natürlich eine Seite eines Doppelwalles lauft dann naturtid eines strategische Eisenbahn, die die Gesahr eines Durchbruches vermindert. Der Zustand der französischen Westgrenze wird allgemein. Es treten sür längere Zeit festere Machtverhältnisse auf, dis etwa neue Ersindung en der Flugtechnik oder andere Kampfmittel wieder neue Zustände schaffen. Das aber hat, wie es scheint, noch gute Beile.

Das Eiserne Kreug erfter Klaffe

erhiclien: Leutnant d. R. Forstpraftifant Gugen Maurer und Oberkeutnant Leonhardt, beide im 9. baberifchen Infanterie-Regiment; Leutnant d. R. Epffen im Infanterie-Regiment Rr. 81; Beufnant Schindler und Beutnant d. N. Rath bom Referve-Infanteric-Regiment Rr. 258; Oberseufnant Sans Kraß, zurzeit Regimentsabjutant im Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 25; Hauptmann Hans Cunze im Referbe-Feldarfillerie-Regiment Rr. 62; ber Mieger Balbus (Saffenroth bei Beboorf); ber Oberfeuerwerfer Belben bei ber 1. Artillerie-Munitionskolonne bes 6. Armeeforps; Leuinant d. R. bei einer Fernsprechabieilung Theodor Lindhorft von der beutschen Realichule in Aleppo (Sprien); Leutnant d. R. und Regimentsadjutant in einem Landwehr-Infanterie-Regiment Alfred Moller; Major in einem Feldartillerie-Regiment Fritig; Korvettenkapitan Woffiblo; Unieroffizier in einem Landtvehr-Infanterie-Regiment Hermann Weimann; Leutnant b. R. in einem Felbartillerie-Regiment Gruft Immelen; Hamptmann Cffehard Siehe; Lautnant und Adjutant Wolf Trierenberg; Kapitänleutnant Fehr. v. Forstner, Kommandant eines Unterfeebootes; Feldwebelleutnant hermann Bern'er; Unteroffigier Deldert; bie Marineoberingenfeure Singft und Martens; Hauptmann b. R. in einem Grenabier-Regiment Georg Lafdite; Richard Lenider, Sergeant im Bionier-Regiment Rr. 19; Beutnant b. R. im Erfahregiment Konigsberg 3 Josephin Effelen; ber befannte Berrenreiter Oberleutnant Frhr. b. Berchem (8. Garbe-Mamen); Beutnant b. R. und Abjulant Bruno b. Seifter; Hauptmann Schoffler, gurzeit im Infanterie Regiment Rr. 49; Oberft und Brigabesommanbene Winider (Hannovec); Einj. Unteroffizier Regienungsbouführer Georg Ruprecht (Dransfeld); inzwischen gefallen); Feldwebel-Teutnant Beo Engel im Infanterie-Regiment Rr. 92; Major und Bataillonstommandeur Juftigent Dr. fur. Reichardt; Seminarfehrer Leutnant b. R. Bobr.

Die Einzahlungen auf die zweite Kriegsanleihe: W. T.-B. Berlin, 21. April. (Richtamtlich.) Auf bie gweite Rriegsanleihe find bis jent fiebgig Brogent be8 gegeichneten Betrages von 9060 Millionen Mart eingegabtt. Das Bringenpaar Beinrich bon Breufen in Darmftabt.

W. T.-B. Darmftabt, 21. April. (Richiamtlich.) Pring und Bringeffin Seinrich von Breugen find geftern abend gum Befuch am hiefigen hofe eingetroffen.

Reiseziele und Plane mahrend der Kriegszeit.

W. T.-B. Berlin, 21. April.

Das Kriegsministerium hat fich beranlagt gefühlt, gur Sicherung ber Grengen und Grenggebiete unferes beutschen Baterlandes mabrend bes Arieges einen Grlag berausgu-geben, ber une mit Recht aud für bas Reifen verichte. bene Befchrantungen auferlegt. Befonders betroffen find im Bejien die Bebiete ber Bogefen und ber Dofel, im Often bie Brobing Ditpreugen. Berfauf, Bertrieb und Berwenbung bon Wegefarten, Lageplanen, Banoramen und ichlieflich auch von ausführlichen guhrern ift in einer Entfernung bon 100 Rilometer bon unferen Grengen jebenfalls berboten. Trobbem ift mohl jedem eifrigen Banderer genügend Gelegenheit gegeben, nach munblichen Orientierungen biefe Gebiete, foweit fie ungefährbet finb, aufzusuchen. Um nun gu Beginn ber Reisezeit benjenigen, bie in ber Lage find, zu reifen, einen Anhalt zu geben, beabsichtige ich hier einen Blan langs ber Beripherie bes Deut-ichen Reiches zu entwerfen und will mich im einzelnen kurs barüber auslaffen.

Beginnen wir unfere Banderung in der Probing Schlefien. Das Riefengebirge ift in feinem gangen Um-fang für ben Bertehr zuganglich. Mus ben borbanbenen Führern find nur die Eingangswege vom Often und Süb-often entfernt worden, so daß fich an dem eigentlichen Gebiete bes Riefengebirges felbft nichts verandert. Die fuboftlichen Muslaufer bes Riefengebirges umichliegen befanntlich bie Graficaft Glab, in ber bie großen und vielbefuchten fclefifden Baber ben Beilfuchenben und bem Berfebr erfcoloffen bleiben. Bur bie Brobingen Bofen, Oft. unb Beitpreugen fowie Bommern finb bagegen famt. liche Bubrer für Gebiete und Ctabte mabrend bes Strieges beichlagnahmt. Das gleiche gilt für die Großbersogtumer Redlenburg und die Proving Schleswigolitein. Trobbem ift es felbitverftanblich erlaubt, bie Oftfeebaber gu befuchen und bas Bublifum wird mit befonbers zugelaffenen Brofpelten ober Gufrern verforgt werben. Die vielbesuchten Geen und Stabte bes lieblichen Redlenburg muffen auch ohne die fonst üblichen Führer bereift werben, ba nur für einen gang fleinen Teil im Guben ber Groß-herzogtumer bas Aufflarungsmaterial freiftebt. Für bie Luneburger Seide gilt ebenfalls bas Berbot von Rarten und Rubrern, ba bie offene Begrengung erft auf ber Binie Luneburg-Algen-Soltau vorhandenes Führermaterial geftat. tet. Much für ben It bein, die Rheingebiete, bie Bogefen und teilmeife fur ben Gowargmald gilt bas Berbot. ift wohl anzunehmen, daß die große Rheinschiffahrt es den Reifenden ermöglicht, Die Schönheiten ber Ufer und ber aufolieftenben Gebiete, bie mobibefannten Stabte und berfibmten Burgen, wie alljährlich zu besuchen, und daß an Dand von zulässigen Prospetten auf Wissenswertes hingewiesen

wird. Für bas Mofelgebiet, die Gifel und bit Baberifde Rheinpfale find famtliche borhandenen wird besonders im Badifchen bon bem Berbot betroffen; hingegen tann für ben Gowabifchen Schwarzwald bas bor-Das Gebict bes handene Material geliefert werden. Das Gebiet bes Bobenfees, die Baberifchen Alpen, die Frantifche Schweig, bas Fichtelgebirge, ber Banerifde und Böhmerwald, das Erggebirge, Sadfifde Schweig, ber Barg mit dem Ruff. baufergebirge, die Beferberge und der Tento-burgerwald, Thuringen, Speffart, Rhon, Obenwald und ichlieflich ber Taunus find bon dem Berbot in feiner Beije bisher betroffen, und jeber Führer und jede Karte ist ohne Einschränfung zu benutzen.

Mus den vorangegangenen furgen Ausführungen ergibt fich eine reiche Auslese bon febr geeigneten Reifezielen, fo daß wohl jeber, der in der gludlichen Lage ift, in diesem Jahre Ruhe und Erholung zu fuchen, in unferem beutschen Baterlande ein geeignetes Blatechen finden burfte.

Das uns verbundete Ofterreich - Ungarn bat auch für den Reiseberfehr die großen Berlehrswege trat des Krieges offengehalten und ermöglicht nach wie bor, mit aller Bequemlichfeit gu Beilquellen und Alpentandern gn Karlsbad, Marienbad, Teplis, Franzensbad, gelangen. Meran, wohl die befanntesten Aurorte, haben ihre Gaifon bereits eröffnet, und nicht fern ift die Beit, in der die Touriften bas beliebte Tirol, das feenreiche Salzkammergut, Karnten und Steiermart auffuchen werden. Die Bestiben und die eigenartige Sohe Tatra find wohl in diesem Jahre burch bie Rriegsereigniffe, die fich bort abspielen, unerreichbar.

Rächft ben öfterreichischen Alpen ift die neutrale Someig ein beliebtes Biel vieler Reifeluftiger. Go ift gu empfehlen, daß in biefem Jahre jeder Reifente, ber das Ausland auffucht, sich vorher genau unterrichtet, welche Ba-piere zu seiner personlichen Sicherheit notwendig sind. MB weitere Touristenlander tonnen wohl in diesem Jahre Danemart, Rorwegen und Goweben aufgefucht werben, welche die großen internationalen Berbindungen mit Dentichland aufrechterhalten. Dasselbe gilt auch für hol-Danb. Die für biefe Sanber wohl befannten Gubrer fteben bem Bublifum für das Land felbft ungefürzt gur Berfügung; es find nur die Eingangsrouten von Deutschland aus auf bas Berbot hin entfernt worben.

Auf einer besonders anberaumten Konfereng im Großen Generalftab werben biefe Bestimmungen festgesett. Bie bie auftandigen ftellvertretenden Generalfommandos innerhalb ihres Dienstlaufes je nach ben örtlichen Bedürfniffen noch befondere Einschränfungen bes Betriebs und fo weiter hingufügen konnen, fo find fie andererfeits auch in der Lage, Anfündigungen von Babern und Rurorten unter bestimmten Borausfehungen, die in der Berfügung ber Militar-Bermaltung naber begeichnet find, jum Bertrieb und Berfand freigugeben. Die Berleger ber befannten Reifeführer: Baebefer, Grieben, Meber, Boerl, Richter und andere werben biefen Beftimmungen burch besondere Rurgungen in ihren Führern entsprechen. Der allgemeine Buchhandel und die Reisebureaus werben mit zuläffigen Reisehandbuchern und Karten versorgt sein, so daß seder Reisende sich genau wie frührt über feinen Reifeplan unterrichten tann.

Hoffen wir also, daß trot des Krieges die wohlgeregelten Berhaltniffe ber Berfehrswege und der Unterfünfte für diejenigen, die Erholung und Beilung fuchen, alles Gewohnte ermöglichen. Die Berleger ber Reifeführer haben auch auf die Bestimmungen bin nichts unversucht gelaffen, ben Reisenden ein zuberläffiger Ratgeber zu bleiben. S. Bill.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Drei Brande auf einmal.

Gestern nachmittag brach merkvürdigerweise beinabe gleichzeitig an brei Stellen Feuer aus, einmal in bem gu Stallungen ausgebauten und zur Lagerung von Pferdefutter bienenben Sintergebaube ber Cronichen (Scheffelichen) Mengerei in ber Reugaffe, bann in ben Schiehanlagen bes neuen Schützenhaufes bei ber Fafanerie und endlich im Balbe auf dem Schläferstopf. Das erstere wuchs fich gu einem richtigen Großfeuer aus, wie wir in Wiesbaden lange keins gesehen haben und das die Feuerwehr stundenlang beschäftigte, obwohl es schliehlich, bant bes entschiebenen Gingreifens ber Lofdmannichaften, doch nur ben Dach frod in Afche legte. Da hier mehrere Saufer alterer und leichter Bauart ziemlich nahe beieinander ftehen, war der Brand auch für die Umgebung ziemlich bedrohlich, zumal es in dem brennenben Gebaube nicht an Material fehlte, bas ben Alanunen reichlich und gern Rabrung gab. Die Feuerwehr fonnte auch während ber Racht die Brandstelle nicht ohne Bache laffen. Die Reugaffe war fast den gangen Rachmittag hindurch von der Glenbogengasse bis gur Markistrage gesperrt. Der Schaben, ben bas Feuer anrichtete, ift ziemlich beträchtlich. Aber die Entstehungsurjache bes Brandes läßt sich vorläufig mit Beftimmtheit nichts fagen.

Der Bachter bes Schubenhaufes bemerfte um 2 116r ctiva, bag ber Solgfugelfang für bas 175-Meter-Schießen brannte. Auch hier mußte die Feuerwehr eingreifen, ber es gelang, ben Brand auf feinen Berd gu beidranfen. Der Rugelfang ift allerbings bollftanbig ausgebrannt. Der Schaben ift recht beträchtlich. Bie uns ber Bachter bes Schühenhauses mitteilte, besteht bringender Berdacht, daß bas Feuer borfahlich angelegt worben ift.

Der Balbbrand auf bem Schlaferstopf nabm ebenfalls die Feuerwehr in Anspruch. Er erstredte fich über eine ziemlich ausgedehnte Fläche, fonnte aber tropbem in verbaltmismäßig furger Beit begwungen werben. Sier ift offenbar das unvorsichtige Wegtverfen eines glimmenden Zigarrenflummels oder eines Bundholges die Urfache des Feuers, das natürlich in bem dürren, trodenen Laub und ben noch nicht in vollem Saft flehenden Baumen leicht brennende Rahrung fond,

Die Sürforgeerziehung Minderjähriger im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Bericht bes Landesausichuffes an ben Rommunallandtag des Regierungsbezirfs Wiesbaben über die Ergebniffe ber Begirfsverwaltung in ber Zeit vom 1. April 1913 bis Anfang 1915 enthält auch einen eingehenden Bericht über die Fürsorgeerziehung Minderjabriger im Jahre 1913. Demnach find im Berichtsjahr 500 Minderjährige gur Fürforge-ergiehung überwiesen worden gegen 562 im Jahr borber. Obwohl also eine Abnahme festgestellt werden konnte, ent-fallen immer noch auf 10 000 Ginwohner 4,12 Renüberweisungen, das find mehr als in einem der anderen preußischen Kommunaberbande. Diese Zahl übersteigt den für Preugen berechneien Durchichnitt von 2,61 wefentlich. Bon ben Aberwiesenen standen 4,60 bom Hundert noch nicht im schulpflichtigem, 88 Prozent in schulpflichtigem und 57,40 Prozent in nicht mehr schulpflichtigem Alter. Der Prozentsat ber in nach ich ulpflichtigem Alter stehenden Boglinge ift wiederum um 8 gestiegen. "Diese Berichiebung ift zu bedauern", bemerft hierzu ber Bericht, "ba ja bekanntlich bie im chulentlaffenen Alter ftebenben Boglinge in ber Erziehungsarbeit besondere Schwierigfeiten machen."

Much im Berichtsjahr bestand bas Beburfnis, bei der erftmaligen Unterbringung in weitem Umfang Anstalts. ergiebung eintreten gu laffen, ba ber größte Zeil ber Neuüberwiesenen körperlich und sittlich sehr verwahrlost war und in borgerudtem Alter ftanb. Bon ben neunberwiesenen 287 schulentlaffenen Böglingen konnten nur 10 sofort in freien Lehr- ober Dieniffiellen untergebracht werben. Das Lanbesaufnahme. Beim in Ibftein bat fich febr gut bewährt; von großem Borteil ist es, daß der Auswahl der Aflegestellen eine sorgiame Beobachtung des Böglings vorausgeht. Die Borbereitung der Zöglinge für die Familienpflege hat viel bazu beigetragen, daß sich jeht mehr Familien, darunter auch viele recht geeignete, bereit finden, Zöglinge gur Bflege und Ergiehung aufgunehmen. Insgesamt betrug die Angahl ber Fürforgezöglinge im Regierungsbegirt Enbe 1913 3086

Der Berfuch, bie Boglinge mit Silfe ber im Safen bon ben veranferten Provingial-Ausbilbungs-(Embert fciffe für ben Seemannsberuf vorzubereiten, wurde auch im Jahre 1913 mit bestem Erfolg fortgesett. Insgesamt wurben bis jest (bas heißt wohl bis gur Abfaffung bes Berichts) 38 Böglinge des Bezirls auf den Ausbildungsschiffen unter-

Die Gefamttoften ber Fürforgeerziehung beliefen fich auf rund 928 000 M., wobon rund 39 000 M. die Ortsarmenverbände, rund 582 000 M. der Staat, rund 291 000 M. der Bezirfsberband und nur rund 15 000 M. die Angehörigen der Zöglinge getragen haben. Die jährlichen Durchschnitts-pflegekosten betragen für Familienzöglinge bis 14 Jahren 135 M. und über 14 Jahren 103 M., für Anstaltszöglinge ohne Rücksicht auf das Alter 406 M. Die erhebliche Steigung ber Gefamtfoften hat in ben lehten Jahren angehalten.

Stricht Strümpfe!

Durch Radgrichten in ber Breffe ift unter bem Bublifum in der letten Beit der Irrtum verbreitet worden, als benötig ten unfere Truppen feine wollenen Strümpfe mehr. Die Abteilung 3 des Roten Kreuges wird nun täglich um itberfenbung bon wollenen Strumpfen, befonders für ben Often, angegangen. Es ergeht baber an alle Frauen ber Stabt Wiesbaben die herzliche Bitte, nach wie vor Strümpfe zu striden. Die Wolle wird unentgelisich in der Ausgabestelle, Zimmer Ar. 204 (Schloß, Mittelbau), werktags von 9 bis 1 Uhr und bon 3 bis 6 Uhr berausgabt.

Wiesbadener Lagarette.

Aus der Berwindetenliste der Auskunftsstelle in der Loge Blato" für im Jelde stebende nafianische Soldaten: Erfah-Bandsturm-Bataillon Bieskaden: Im Schübendof: A. Bliesner (Farbezin). O Emmelheinz (Biesbaden), A. Buschnann. – Landwebr-Infanterie-Regiment Ar. 80: Im Schübendof: Unteroffizier Schmitt (Kasborf), Gefreiter I. Stieger (Hallgarten).

In ber Beimat beerbigt wird ber am 3. Februar gefallene Bicebabener Lehrer und Leutnant Mons Kilburg. Das Generalkommando bat bie Genehmigung erteilt, daß bie Leiche Kilburgs, ber fich bas Giferne Kreug 1. Riaffe verbient hatte, nach seiner Beimatgemeinde Baumbach (Besterwald) übergeführt wird. Die Beerbigung findet dort am 25. April

Borficht bei Genbungen an beutiche Rriegsgefangene, Bei Genbungen an friegsgefangene Deutsche im Ausland ift besondere Borsicht insofern geboten, als feine Mitteilungen beigefügt werben bürfen, die in militärischer ober politischer Begiehung unferem Baterlande ichaben fonnten. Golche Senbungen sehen unsere Frinde genau burch, wie auch alle militärischen, politischen ober wirtschaftlichen Rachrichten gesammelt und womöglich gegen uns ausgebeutet werden. Augerbem besteht Gefahr, daß Sendungen mit folden Mitleinungen ben Kriegsgefangenen gar nicht ausgehändigt werben. Aberhaupt fei man im baterlandischen Intereffe bei allen Mitteilungen, die ins neutrale ober feindliche Ausland gehen, gurudhaltend und borfichtig.

Berfteigerung. Bor bem hiefigen Amtsgericht wurbe diefer Tage bas Bobnhaus Dotheimer Strafe 83, beffen gemeiner Wert auf 203 000 M. geschäht ift, berfteigert. Das Söchstgebot legle babei mit 5200 M. bar ber Supothefarglaubiger Dr. Brobiting in Freiburg i. B., ein. 120 000 DR. Shpothefen bieiben bestehen.

Dorberichte fiber Hunft, Dortrage und Bermanbtes.

Bortrag im Luthersaal, Donnerstagabend 51/2. Uhr wird Serr Brediger Camadio, Lebrer am ebangelischen Gbnuschum in Madrid, über "Die gegenwärtige Lage der ebangelischen Sade in Spanien" sprechen.

Aus dem Candkreis Wiesbaden.

Hus dem Landreis Wiesdaden.

— Detheim, 20. April. Die Einquartierungs, frage, die infolge der in vielen Familien lindpt bemeisenen Kartossel und Fleischveräte eine recht breinnende getworden war wird num in der Beise gelöst werden, das den Ramuschaften volle Berpflegung dom Truppenteil ans gewährt wird. Die Ramuschaften erhalten gemeinschaftliche Roozens, Kittags- und Abendloft sowie doppelte Brotration. Die Käche wird in der Kalle des Turmereins eingerichtet und die Bannschaften erhalten ihre Speisung im Saale der Turmballe. Die Quartiergeber baden don dem Tage der Selbstwerpslegung an nur für Schlasselegendeit zu sorgen. Eine andere Regelung, ähnlich wie die Verpflegung in Schlerstein durch die Birte gedacht war, dat sich der kohen kosten balder zerschlagen. — Unter den männlichen Teilnehmern einer nach dies der Kacht ein Etreit, in dessen Verlag der eine der Beiteiligten eine Redo i der Etreit, in dessen kacht ein Etreit, in dessen kacht eine Kreibelt, so dass er ins Kransenhaus gebracht werden nuchte. Die polizeischaft er ins Kransenhaus gebracht werden nuchte. Die polizeis

liche Untersuchung ist eingeleitet. Jedenfalls wäre es sehr erwänscht, wenn den beisblütigen Revolderhelben ein längerer Aufenthalt im Schübengraben zur erforderlichen Abfühlung suerfannt werben würde

Donnerstag, 22. April 1915.

Proving Bessen-Rassau.

Regierungsbegirh Wiesbaden.

bs. Weilburg, 20, April. In der aestern unter dem Borsis des Ged. Regierungsrats Landval Ler hierieldst statge-sundenen Kreistaasis ung wurde die Reckung der Kreissommunellasse sestgeset auf 465 037 M. 0.4 Ks. Ginnadme und 456 934 M. 79 Ks. Ausgade, mitdin eine Medretungsber der Kreissanskolfssehr für 1915 bestwart in Einscher und Ausgade und 228 000 M. 1915 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 228 600 M.

Cette Drahtberichte.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Stonftantinspel, 21. April. (Richtamtfich.) Das große Sauptquartier teilt mit: Auf ber laulafifchen Front hat fich nichte bon Bedeutung ereignet. 3met feindliche Pangerichiffe ichleuberten geftern in

Zwischenraumen und weitem Abstand erfolglos über 100 Granaten gegen unfere Batterien an den Darbanellen, die es nicht für nötig hielten, bas Feuer zu erwidern.

Die Englander, welche fublid Amas lagern, wurden am 12. April in der Frühe bon unseren Truppen angegriffen. Rach einem bis in den Nachmittag hinein bauernden Kampf wurden sie gezwungen, sich in den Verschanzungen ihres Lagers zu verbergen. Das Feuer, welches von unserer Artillerie gegen vier ihrer Schiffe, zwet große und zwei fleine und gegen zwei Motor. boote croffnet worden war, beichabigte swei diefer Schiffe. An unferer Seite wurde 1 Mann getotet und 10 verwundet. Die Berlufte des Feindes find noch unbefannt.

Der Aufmarich der Unionstruppen in Deutsch-Südweft.

W. T.-B. London, 21. April. (Richiamflich) Reuter melbet aus Kapstadt: General Smuts sagt in einem Armeebefehl: Die Befehung bon Bethanien, Geeheim und Reetmans. hoop bildet den Abschluß einer wichtigen Phase ber Operationen. Die füblichen Provingen in Deutsch-Gubwestafrita seien be fett. Die Zentren der östlichen und fudlichen Streitfräfte, Die bisber getrenut vorgegangen feien, hatten Bunfte erreicht, von benen aus ein Bufammenarbeiten möglich fei. In Zufunft würden diefe Streitfrafte eine fübliche Armee bilben, gum Unterfchieb bon ber nordlichen Armee unter Botha, die die Balfifchbai als Bafis habe. Wenn die füdliche Armee bisher keine fo ernsten Gefechte gehabt hat wie die Rowbarmee, so fei das lediglich eine Folge der Taktik des Feindes, der den Aufmarich der Unionstruppe behindern und verzögern wolle und fich beshalb (!) in feine Schlacht einlaffe!

In dem Befahl beifit es weiter: Die Abteilung bes Generals Duncan Madencie bot, nachbem fie erft aus strategischen Gründen infolge der Revolution aufgehalton war, den Bormarsch begonnen. Die Borhut erreichte ble Abteilung des Oberft Felliers, der gegen Geeheim vorrüdt. Oberst Berrange rüdte von Kimberleh über Kuruman durch die Kalahariwüste und das beschwerlichste Gelände gegen das Herz des feindlichen Landes vor. Oberft Fanderenter erwarb fich große Berdienfte, indem er mit bem Gubbeer burch bie feindlichen Berteidigungslinien nach der Grenze zog und den Marich nach der übergabe Remps gegen Norden 300 Meilen weit burch außerft beschwerliches Gebirgsterrain mit großen Sandflächen in einer Gegend fortfette, die der Feind gur Bufte gemacht hatte. Devenber gog mit ftarfen Abteilungen durch und längs des Rarrasgebirges noch Seeheim und Reetmanshoop. Er wurde wegen feiner Berbienfte

Bur Befehung bon Reetmanshoop.

W. T.-B. Rapftabt, 21. April. (Amtlid) Die Deutschen taumten am Montagabend Reetmanshoop. Die Stadt ift unbeschädigt, nur das Telephonamt und bas Telegraphenamt find gerftort. Die Unionstruppen bejehten geftern morgen bie Stabt.

Mus bem "ReichBangeiger".

W. T.-B. Berlin, 21. April. Der "Reichsanzeiger" beröffentlicht die Berordnung, betr. Abanderung ber Briefordnung bom 30. September 1909.

Berbanb ber falefifden Breffe.

W. T.-B. Breelau, 21. April. (Nichtamtlich.) Unter zahlreicher Teilnahme von Berufstollegen aus allen Teilen ber Brobing ift am vergangenen Conntagnachmittag ber Berband ber ichlefischen Brelle (Begirfsberband im band der deutschen Breffe, Sis Breslau) gegründet worden, Der Berband, ber bis beute icon annabernd fechzig Mitglieber gahlt, vereinigt alle politischen Richtungen ber heimischen

Ein gestranbeter fpanifcher Olbampfer,

W. T.-B. Berlin, 21. April. Das "B. T." melbet aus Turin: Aus Borto Mauricio wird gemelbet: Der mit 4000 Tonnen öl belabene spanische Danwser "Carolina", ber bei ben in ben letten Tagen an ber frangösisch-spanischen Grenze wütenden Stürmen an dem Gelfen bei Rap Balamos ftrandete, fonnte, obgleich man die gange Labung ins Meex laufen ließ, bis jeht noch nicht wieder flott gemacht werden. Die Wannschaft ist gerettet.

Briefkaften.

(Die Schriftleitung bes Biesbabener Aagbinits beantwortet nur ichreftliche Anfragen im Brieffalten, und gont ohne Renteborbinbleit Belprechungen tounen nicht gewährt werben.

R. R. Sier handelt es fich um eine Liftenmunmer bes Begirkstommandos. A. W. 100. Wir sind leider nicht in der Lage, die Abresse ansunden. Die betreffinden "Tagblati"-Ausgaben können Sie in der "Tagblati"-Schafterballe einseben.

Stammtisch bes Noten Areuges. Das Söchste für die Woblichtigseit = Summum pro caritate. Das Söchste für das Söchste = Summum pro summo. Die Kunst für die Wobl-

Sandie Ars pro caritate.

R. B. Die Boit wird über die Feldpostsendungen in die Barpathen sicher sutressende Ausfunft geden.

R. B. 2 49 bezieht sich auf Eerstransbetten. I 26 bedeutet Kurzsichtigkeit und 3 49 ebenfalls Kransheiten des

Bergens. A. H. Die Einquartierung wird in jeber Gemeinde selbständig durch Orisstatut geregelt. Die Bürgermeisterei nurk Sie darüber aufflären. Wenn jedoch der Bürgermeister in dieser Angelegenheit nicht zu sprechen ist, raten wir Ihnen, sich an den Kandraf zu wenden

Handelsteil.

Str. 185.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 21. April. (Eig. Drahfbericht) Nach den Steige progen der letzten Tage machte sich im heutigen Börsenver-behr Realisationsneigung geltend, die in mehr oder weniger Abschwächungen für die bekannten Industriewerte zutage trat. Im Gegensatz hierzu konnten sich die Kurse der heimischen Anleihen bei immerhin lebhaftem Verkehr behaupten. Ausländische Valuten waren unverändert. Tägliches Geld 41/2 his 4 Proz., Privatdiskont 41/4 Proz. und darunter,

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Berliner Börsenverstand. Berlin, 21. April. Der Börsenvorstand setzte die Fälligkeit aller auf Ultimo April 1915 abgeschlossenen oder laufenden Geschäfte, sowie den Zahltag der Ultimo-Gelder auf Ultimo Mai fest. Der Zinefuß für den Monat Mai beträgt 5 Proz., wenn der Käufer sich zur Abnahme der gekauften Papiere bereit erklärt, der Verkäufer aber nicht liefert, dann 3½ Proz.

* Landbank zu Berlin. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Geschäftsbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1914 vorgelegt. Danach legie der während des Berichtsjahres ausgebrochene Weltkrieg das An- und Verkaufsgeschäft des Unternehmens vollständig still; der Verlust von 816 678 M. sell mit 692 274 M. aus der Spezialreserve und mit 124 407 Mark aus der gesetzlichen Reserve, die dann noch mit 950 168 Mark bestehen bleibt, gedeckt werden. - Die Mitteilung der Verwaltung beschränkt sich auf die vorherstehenden wenigen Ziffern, ohne auf die Einzelheiten des Abschlusses weiter einzugehen. Der Geschäftsbericht wird in dieser Hinsicht viel mehzuholen haben. Die Landbunk hat seben in den letzten Jahren ihren Aktionären manche Enttäuschung gebracht. Für das Jahr 1910 war die Dividende von 6 auf 6½ Proz. erhöht worden, dann ging sie auf 5 und 3 Proz. zurück, und im Jahr 1913 blieb das Unternehmen zum erstenmal seit seiner Gründung (1895) ohne Dividende. Bei einem Aktienkapital von 20 Millionen Mark beschränkte sich der Reingewinn für 1913 auf 127 296 M., von denen 4329 M. der Reserve zugewiesen und der Rest von 122 966 M. neu vorgetragen wurde; in diesem Reingewinn von 127 296 M. waren jedoch bereits 40 701 Mark Vortrag aus 1912 enthalten. Unter Berücksichtigung des Vortrages aus 1918 betrug der Brutioverfust des Jahres 1914 sogar 939 644 M.

Türkenlestrelfer. Wie die Abteilung für Prämien- und Serienlose des Bankhauses A. H. Heymann u. Co., Berlin W. 56, mitteilt, entfielen in der diesmaligen Ziehung folgende Treffer auf: 1893 425 400 000 Fr., 601 586 30 000 Fr., 28 667

und 511 144 je 10 000 Fr.

Berg- und Hüttenwesen.

" Priedr. Krupp, A.-G., Essen. Wie aus Graz berichtet wird, hat die Firma Krupp von Kommerzienrat Karl Dürren-berger in St. Lorenzen bei Knittelfeld den Chromeisensteinbergbau bei Kraubath und St. Stelan in Obersteiermark, be-stehend aus den drei Grubenmassen Ludwig, Hemma und Sebastian, gekauft. Ingenseur Max Maurer-Löffler in Graz wurde mit der Vertretung der Firma betraut.

Gewerkschaft Priedrich der Große, Herne. Der neue Schacht V der Gewerkschaft ist dieser Tage mit einem von der fünften Sohle angesetzten Aufhauen durchschlägig gewor-den. Damit sind die Abteufungsarbeiten in der Hauptsache beendet. Der Schacht ist in einem Durchmesser von 6 Meter abgeteuft und fast vollkommen in Mauerung gelaßt. Er hat eine Teufe von 536 Meter und ist in der kurzen Frist von einem Jahr hergestellt worden,

Amerika und das deutsche Kaliausfuhrverbot. Wie dis deutsch-amerikanische Handelskammer meldet, sind für den Süden der amerikanischen Staaten, eines der Hauptanwendungsgebiete für deutsche Kalisalze, kaum 50 Proz. Düngemittel vorhanden. Es handelt sich hier hauptsächlich um die amerikanischen Baumwolldistrikte, die überhaupt durch die Einschränkung des Verkehrs mit Deutschland ganz besonders starke Einbußen erlitten haben.

Industrie und Handel.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Brener n. Co., Höchst a. M. Der Abschluß für 1914 ergibt einen Bruttogewinn von 78381 M. (i. V. 82159 M.). Daraus soll die Verteilung von 4 Proz. Dividende (wie i. V.) auf Vorzugsaktien und ein Vortrag von 2381 M. (i. V. 6259 M.) vorgeschlagen werden. Die neue Gießerei konnte infolge Verzögewelche die Fertigstellung der inneren Einrichtung durch den Krieg erleidet, noch nicht in Betrieb genommen werden.

" Voigt u. Haeffner, A.-G., Prankfurt a. M. Die Gesellschaft erzielte 1914 einschließlich der aus dem Vorjahr über-nommenen 205 009 M. einen Reingewinn von 993 000 M. pegen 2 088 000 M. im Vorjahr. Der Aufsichtstat beschloß, die Dividende mit 8 Proz. (i. V. 12 Proz.) in Vorschlag zu bringen unter Überweisung von 150 000 M. (265 000 M.) an Beamten- und Arbeiterfonds, wobei 208 000 M. (205 000 Mark) neu vorgelragen werden. (Im vorigen Jahre dienten außerdem 680 000 M, zu Extraabschreibungen.)

S Verband deutscher Cellulose-Fabrikanten. Borlin, 21. April. (Eig. Drahtbericht) Der Verband, der im Januar die Preise um 10 Proz. erhöhte, beschloß, am 1. Mai eine abermalige Preiserhöhung um 10 Proz. eintreten

S Aschinger, A.-G., Berlin, Berlin, 21. April. (Eig. Drahtbericht) Es wird die Ausschüttung einer Dividende von 5 Proz. (i. V. 8 Proz.) bei größeren Rückstellungen vorge-

schlager Die Grappe mitteldentscher Zemenlwerke, G. m. b. H. in Halls. Diese neugegründete Gesellschaft, welche als Erganzung oder Vorstafe für einen Verband gedacht ist, soll die Interessen der Gesellschafter in den Absatzgebieten Deutschlands und Österreich-Ungarns vertreten, soweit sie nicht schon durch den Verband mitteldeutscher Zementwerke oder bestehende andere Verträge wahrgenommen werden, insbesondere sollen Kommissionsgeschäfte für die Gesellschafter besorgt werden. Die Gesellschaft kunn vom 1. Januar 1917 ab von jedem Gesellschafter gekündigt werden, jedoch für keinen früheren Zeitpunkt, als entweder zu dem die Mitteldeutsche Zement-Verkaufsstelle, G. m. b. H., Halle a. d. S., oder die Hannoversche Zement-Verkaufsstelle, G. m. b. H., gekündigt wurde, oder falls eine dieser Gesellschaften sich ohne Kündigung auflöst, zum Zeitpunkt dieser Auflösung,

Die Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim, A.-G., erzielte im Geschäftsahr 1913/14 einschließlich 1 158 133
Mark Vortrag einen Überschuß von 3 390 225 M. G. V.
4 728 261 M.). Hiervon werden verwendet zu Abschreibungen
610 867 M. (667 404 M.), Talonsteuerreserve 16 250 M. (wie
i. V.). Spezialreserve 100 000 M. (500 000 M.). Einem Kriegsreservefonds werden 250 000 M. zugewiesen, dem Unterstritzungsfonds 100 000 M. G. V. wurden 450 000 M. zu ver-schiedenen Extraabschreibungen verwandt. Als Dividende werden 6 Proz. (10 Proz.) gezahlt und 1 206 963 M. werden

auf neue Rechnung vorgetragen,
"Großschlächterei, Wurstfabrik und Eiswerke Priedrich Löckenhoff, A.-G., Duisburg-Ruhrort. In 1914 stieg der Reingewinn auf 1.0 o. V. 0.50) Mill. M. Nach 215 066 M. (31 477 Mark) stark erhöhlen Abschreibungen, darunter 100 000 M. auf Gebäude und 76 579 M. auf Maschinen, steigt einschließ-

lich 16 416 M. (9006 M.) Vortrag der Reingewinn auf 284 384 Mark (96 436 M.) und die darnus zu verteilende Dividende auf 30 gegen 12 Proz. im Vorjahr bei 73 967 M. neuem Vortrag. * Aachener Stahlwarenfabrik Fafnir-Werke, A.-G., Aachen.

Aachen, 21. April. Die gestrige ordentliche Generalver-sunmlung, in der 6 Aktionäre 1 265 000 M. Aktienkapital vertraten, genehmigte einstimmig die einfache Tagesordnung und wählte zwei der Reihe meh ausscheidende Aufsichtsratsmit-

glieder wieder.

* Dividenden. Die Poppe u. Wirth A.-G. in Berlin schlägt
für 1914 4 Proz. (7 Proz.) Dividende vor. — Der Aufsichtsrat der Chemischen Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Co., Winkel im Rheingau, schlögt der auf den 29. April einzube-rufenden Hauptversammlung wieder 14 Proz. Dividende vor. — Die Danziger Dampfschiffahrtsgesellschaft Weichsel schlägt für das Jahr 1914 eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 0) vor. — Die Könegsberger Dampferkompagnie, A.-G., zahlt für 1914 keine Dividende und weist einen Verlust von 6094 M. auf (i. V. Gewinn 83 906 M.).

Versicherungswesen.

Bayerische Versicherungsbank, A.-G. vorm. Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-bank, München. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, daß aus dem Gesamtgewinn für 1914 von 1 399 339 M. (i. V. 1 642 589 M.) an die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank eine Dividende von 875 000 M. (wie i. V.) gezahlt wird, was einem Satze von wieder 35 Proz. auf das eingezahlte Grundkapital entspricht.

Genossenschaftswesen.

bs. Verschnsverein Weilmünster. Weilmunster (Oberfahnkreis), 20. April. Der hiesige Vorschußverein konnto mit Ablauf seines letzten Geschäftsischres auf ein 50-jähriges Bestehen zurückbischen. Am Sonntag fand im Rathaussaale hierselbst die Jubiläums-Generalversamm-lung statt. Bei einem Gesamtumsatz von 2 062 934 M. wurde im abgelaufenen Jahre ein Reingewinn von 9976 M. erzielt. Der Verein zählt 660 Mitglieder, an die 6 Proz. Dividende zur Verteilung kommen.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Getraidemarkt. Berlin, 21, April. Am Getreidemarkt war das Geschäft heute ziemlich ruhig und die Nachfrage seitens der Mühlen nicht mehr so rege. Dagegen hält das Begehr für Futterzwecke unvermendert an und die Tendenz war daher wieder sehr fest. Mais loko wurde am Frühmarkt mit 626 bis 636 M. notiert und bis zu 650 M. gehandelt Ausländische Gerste wurde mit 658 his 667 M. notiert, rollende Ware wurde 2 bis 3 M. höher bezahlt. Maismohl, Reismehl und Maisfultermehl waren im Preise unverandert, ebenso ausländische Kleie. — Am heuligen Frühmarkt wurde runder Mais mit 636 bis 636 M. und Gerste mit 638 bis 667 M. die Tonne notiert. Sonst fanden keine Notierungen statt. — An der heuligen Mittagsbörse kamen keine Notierungen zustande.

Die Morgen-Ausgabe umfant 8 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

Dauptidrifttener: M. Degerborft.

Berantwertlich für den positischen Teil: Dr. phil. E. Schellen derg für den Kachscheinen und Kachscheinen und Kachscheinen und Bertagen und Retiamen: D. Donnauf: Kantich in Wesbaben. Trud und Bertag der 2. Schellen derzichen Deskundtunderei in Wiesbaben.

Sprechftunbe ber Schriftfeitung: 12 bis 1 Ubr.

Amtliche Anzeigen

Allgemeine Berfügung.
Auf Grund der §§ 1 und 6 der Gerordnung des Bundesrats, betreft, den Ausschaft und Berfauf den Branntwein oder Spiritus dam 26.
Rärs 1915 (R.-G.-Bl. S. 183) des itintme ich diermit folgendes:
Die Begierungsprasidenten und für den Landespolizeidezirf Berlin der Polizeidrähmen in Berlin werden ermachtigt, die Besungsfrasiden.
Bolizeidehörde im Sinne der §§ 2, 4, 5 der Bewordnung auszuüden.
Bolizeidehörde.
Berlin, den 7. April 1915.
Der Missister des Junern.
gez. von Loedes.

Am 22., 28., 27., 28. u. 29. April findet von vormittigs 9 Uhr dis zum Eintritt der Dunkelheit im Raben-

grund Scharfichießen statt.
Es wird gesperrt: Das Gelände mit Wegen und Straßen rechts (öst-lich) der Platter Straße, sowie das Gelände mit Wegen und Straßen Gelande mit Begen ind State links (weitlich) ber Ihiteiner Straße bis aur Abweichung bes Graf Gülsen-Beges. Ihiteiner Straße u. Platter Straße selbit gehören nicht aum Gesahrenbereich und sind für den Berscheiterstellen.

fehr freigegeben.
Begen der damit berbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießesandes gewarnt. Ebente ist auch das Betreten des Schießesandes an den Tagen, an denen nicht geschosen wird, wegen Schonung der Grasnubung verboten.

Garnisn-Kommande.

Befanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwaldader Straße wird werftäglich in der Zeit dem 16.März dis einschl. 15. Sedt. den 6 Uhr dermittags dis 12 Uhr nachmittags und den 1 dis 7 Uhr nachmittags in Betrieß gehalten.

Bon 12 dis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlöffen.
Städt. Alsiseamt.

Befanntmachung.
In Ausführung des Geseiges vom 7. August 1911, betr. die Beschulung blinder und taubstummer Kinder, werden die im Stadtbezirf Biesdaden wohnenden Eltern und gefehlichen Bertreter aufgesordert, die blinden und taubstummen Kinder, welche das 4. Lebensiahr vollendet haben, dis zum 25. April I. I. im Rathaus, Kimmer 29. anzumelden.
Wiesbaden, 15. April 1915.
Der Ragistrat. Befanntmachung.

Richtamtliche Anzeigen Haut-Bleich-

Creme "Chloro" bleigt Geligt u. Harbe in huzer Zeit rein weit. Bergüglich expredt unichtet. Mittel gegen unichne hauf-larbe, Commertprofen. Leberfede, gelte Bedet, haufunteinigleiten. Echt "Chlorocreme" Ante i A. Bliffam unteilt, butch Chloro-seife O. d. om Labarat. Leo", Dresben a. Gehältl. in Etpothet., Tronger. u. Barinmer. Ym Blischehen:

Größt in Mootbet. Troger. u. Parismer.
In Wiedbaben:
Br. Bake, gegemüber Kochbrunnen.
Drogerie Mext. Wichelsberg Q.
Drogerie Geipel, Eleichitraße 19.
Drogerie Kraß, Wellrihitraße 27.
G. Bortzehl, Mbeinftraße 67.
Mich. Senb. Abeinftraße 67.
Mich. Senb. Abeinftraße 101.
Grifft, Tauber Nachf., Kirchgasse 20.
Drogerie Brills Graefe.
Otto Liste, Apotbeker, Morisstr. 12.
A. Minse, Kaiser-Kriedrich-King 30.
A. Graß, Drogerie, Langgasse 23.
B. Machenheimer, Bismardring 1.
Apotbeker Siebert, Drogerie. F142

Entzückende Damen-Kostümstoffreste in allen Mustern, 140-150 cm breit, früherer Preis Mk. 6-10, jetzt Mk. 350, 4.50, 5.50. Ebenso Reste für moderne Knaben-Sport-Anzüge in Tuch und Manchester werden billig verkauft. D. Birnzweig, Faulbr.-Str. 9.

Prima 12-Pf. Bigarre 100 Stud 7 Mart. Rah, Rosenau, Bilhelmitt. 28, 450

Nurdiese Woche

Rheinstrasse 39.

kommen zirca 500 Meter prima Mull getupft, Restepreis 1 Mk. pr. Meter sum Verkauf. Mindestabgabe 2 Meter.

W. Kussmaul

Staubsauger-Reparat. 🛚

jed. Systems. Flack, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

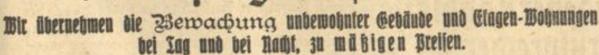


Verwendet "Kreuz-Pfennig" Marken auf Briefen, Karten usw.



Wiesbadener

Bewachungs=Institut. G.m.b.h.



15 Michelsberg 15. — Fernsprecher 944.

Statt befonderer Anzeige.

Dienstag Mittag 121/2 Uhr verichied fanft nach furgem Leiben im Alter von 85 Jahren, unfer geliebter Bater, Schwiegervater und Großbater, herr Korreftor

Wilhelm Mener.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die traueruden Angehörigen.

Wiesbaben, 21. April 1915.

Worthstraffe 19 1.

Die Beerbigung findet Freitag den 23. April, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Gudfriedhofes aus ftatt. 473

Codes-Anjeige. Bermanbten, Befannten bie ichmergliche Rachricht, bag unf. liebe Mutter und Grogmutter,

Eran Steiger,

nach langem ichwerem Leiben fanft entichlafen ift.

Die trauernben Sinterbliebenen. Wiesbaden (Geisbergit. 11), Berlin, .0. April 1915. Die Beerdigung findet Freitag, ben 23. April 41/2 Uhr, vom Gubfriebhof aus ftatt.

Statt besonderer Anzeige,

Heute entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,

Inhaber des Königlichen Kronenordens 4. Klasse,

im Alter von 78 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: I. d. N.

Jakob Julius Knapp.

Hof Gnadenthal bei Dauborn, den 20. April 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. April 1915, nachmittags 31/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Daubern statt,

Arbeitsmartt des Wiesbadener Tagblatts.

Brifige Angeigen im "Arbeitemarft" in einheitlicher Canform 13 Pig., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswärtige Angeigen 30 Pig. bie Beile.

Stellen - Angebote

Morgen-Ausgabe.

Beibliche Berfonen. Ranfmannifdes Berfonal.

Buchhalterin für fofor: fucht Mehgerei. Angeb unter R. 982 an den Tagbl. Berlag

Bewerbliches Berfonal

Zuarbeiterin für Taillen gefucht Kincigoffe 29, 2. Etage. gefucht Rechtige Burfeiterin gefucht Geschriebe 24, 1 rechts. Buvert, flutte Weitzeugnäherin für joj. nej. Röller, Babnhofftr. 20, Torniterbedel Räh. n. Stemmerin gefucht Biebrich, Abolificatie 12,

Berfette Büglerin ffir Greitage fucht Jagerftrage 8, Bart. Tudtiges Alleinenabden gefucht Manergaffe 10, 2

Tüchtiges Alleinmabden, welches etwos todien tann, sum 1. Rai gefucht. Bohnen, Kaiser-Friedrich-King 46, 1.

Sauberes Alleinmäbchen für finderlofen Handbalt zum 1. Mai gefucht Emfer Straße 84, 1. Rraftiges einfaches Mabchen

gefucht Rheinstraße 78, 1. Bovert. saub. Alleinmäbchen für Bension aum 1. Mai gefucht Abresse im Logdi. Verlag.

Sansmädden, jüngeres, gefucht Rubesheimer Strage 5, Bart Tucht, fleitiges Bimmermabden, das auch fervieren tann, gesucht. Holdiges Boster Dof, Weinger Str. &. Tücktiges Zimmermäbden für größere Bension, Tannssstr. 49. Ginfaches tuchtiges Mabchen

Erftes Blatt.

gefuch: Scheffelitraße 8, 1 rechts.

Thankes Alleinmäben,
welches toden fann, für flemen herricheflichen Sausshalt zum 1. Mai gejucht. Boritellen zwischen 4 u. 7 lihr,

Junges guverläffiges Dabdien togsüber zu zwei Kindern gesucht Schienitelner Straße 2, 3.

Ordentliches Mabchen tageüber gefucht Wörtbitraße 5, B. I. Unabh, gefehte anftand. Berfon wird für einige Stunden des Rachm. gefucht. Borgufiellen von 12 Uhr an, jucht. Borg üchentroße

Saubere Siunbenfran 8-10 vorm. gesicht Scherizeiner Strafe 24, 3 f. Orbentliches fleisiges Mäbchen für leichte Arbeiten u. Ausgange gef. Einain, phot. Arelier, Wilhelmitr. 52. Laufmäddien aus guter Familie gesucht. S. Stein, hoft., Wilhelmstraße 80.

Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Buchhalter für Metgerei fucht. Eintritt fofort. Ange 982 an den Togbl.-Berlag.

Gewerbliches Berfonal

Ein nückterner Deiger mit gut. Zeugn. gefucht. Färberei Scherzinger, Emfer Straße 4. Epengler u. Installateur für dauernde Arbeit gef. A. Gerhardt, Geerodemstraße 18.

Tapeşiergehilfe gefucht. Theodor Illirich, Gustab-Abolifitr. 1.

Rleinere Weinhandlung fucht Rifer. Offerten unter 29. 984 an den Tagbi. Berlag.

Tagidneiber gefucht Grobenftrage 14, bei Troit.

auf Soblen u. Hied gegen hoben Lobn gefucht. Kuhns Schuhgeschüft, Wellrivitrage 28.

Dobbeimer Strafe 120, Oth, 1. Brifeur-Behitfe für bauernb gefucht Eleonorenitroge 5.

Unbebingt guverläffiger Mann, militärfrei, aber noch rustig, gum Besuch der Kasernen bei nachweisbar hobem Berdienst auf. Eintritsichein vord. Zu meld, Winteler Str. 3, B. r. Fachfundigen Arbeiter fucht Orenfeber Regler, Portfitt. 10.

Augenbl. Arbeiter
gesucht Sellmunditrohe I. 2 rechts.
Sauberer sielbiger Sansbursche
gesucht. Carl Sarb.
Braver williger Sansbursche
(Radiabrer) gesucht. Angebote mit Lodnanibet. u. Zeugnisabschriften u.
N. 984 an den Lagol. Berlag. gefucht Launusftraße 17.

Bleifiger Sausburiche Rraftiger Sausburiche fof, gefucht. Rengerei Gduit, Revoltrage 10. Rraft. junger Mann (Rabfahrer)

mit guten Sengn, als Hausburf-gefucht. Bierfonig, Herrmüblg. Braver fröftiger Laufjunge zum 1. Mai gefucht. Kost u. Wohn. im Saufe, von auswärts bevorzugt. Luifenstroße 4. Apostiefe. Anecht gefucht Querfelditraße 2.

als Laufburiche und fürs Lager ge-fucht. Ragel, Reugane 2. Junger Buride, gut empfshien, 3. Austrag, u. Hausard, gef. b. Suchh. Roectersbacufer, Wishelmstraße 6.

Stellen - Gefuche

Weibliche Perfonen. Gewerbliches Berfonal.

Genbte Raberin f. Arbeit jeber Art, Rriegeremitme f. paff. Birtungefreis,

Tlicht, umf. Gerrich. Roch., pr. 8., f. St., a. Aush. Bleichftr. 25, Butterl, Geb. fleib. Stilve fucht Stellung in beff. Saufe. Geft. Off. Rainser Straße 27. Tücht. Simmermabden fucht Stelle für Benfion ob. hotel für forort. Rah. holenenftraße 27, Gib. 1 St.

Gelenentrage 27, Gtd. 1 St.
Gut empfohlenes Alleinmäbchen
judst Stellung, Offerten u. Z. 984
an den Tagol.-Verlag.
Befferes 20jähr, Mähden,
in Hausarbeit, Gervieren, Bügeln u.
eiwas Räben bewandert, judit Stelle
für Mai in rub. Haushalf. Offerten
Amielberg 5, bier, erbeten.
Orbentlidus fleikigen Mähden.

Orbentliches fleifiges Dabchen, reiches ichon in beit. Dauje gedient, incht Stelle als Alleinmadchen die 1. Wai. Näh. Dobheimer Str. 12, 8. Aelt. best. Mähd., felbständ. im Kod. u. Saush., dr. Leugh., in Kranfenpil. erf., incht Sielle zu Herrn ob. Dame. a. U. Daush. Oranienit. 22, B. D. L.

Befferes Mibben fucht fof. ob. bis 1. Stell., am liebst. ouf bem Lande. Martifirage 20, 8. 14jähr, fräftiges Mabchen vom Lar be fucht Stelle bei Kinden od. als Itveitmadden in II. Dausban Jah. Schierfteiner Strate 18, O.

Pefferes Mädden in herrichoftlichem Saufe fucht Steh gum 1. Mai als Sausmädden, event als Stübe ober Kinderfräulein Sellmunditraße 15, Kart.

1bjähr. braves Mädchen vom Lande jucht Stellung (leichte Hausert.). Rath. Dermonnitr. 19, L Kriegersfrau fucht 2 Stb. Beichaft. Weigenburgstraße 10, dib. 1, Witte. Schulentlaß, Wähden sucht Stella. Eieomorenitroße 8, dib. Hart.

Junge Frau fucht für 2 Seb. Monatoftelle. Ras. Blatter Straze 48, Oth. 1 L. Baulh. Gut empf. Monatofrau f. Befcaft. a. I. üb. Witt. Dobb. Str. 100, d. 81.

Gauberes Mädchen fucht Monatöfielle, geht a. halbe Tage woschen u. duben. Riehlftr. 7, S. L Anständ. Mädchen sucht für vorm. Monatöstelle. Stein-gasse 21, Geitenbau 8.

Stellen - Bejuche

Männliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Suche für meinen Jungen mit vrima Zeugn., 14 J. alt, Kauf-marms-Lebrftelle ob. Bureau, sofort. Angeb. u. d. 981 an den Tandt Berl

Gewerbliches Berfonal.

Anständ., 15 Jahre alter Junge judit Stelle als Radiohrer, Lohheimer Strafte 106, Beth. 1 St.

Stellen - Angebote

Betbliche Perjonen. Baufmannifches Berfonal.

Jung. Franlein,

bas flott ftenoge. u. Majdinen-Schreiben fann, für ein gr. Büro au mögl. sof. Eintz. ges. An-gebote mit Gebaltsangaben u. Z. 40 an ben Lagbi.-Berlag. 40 an ben Togbi.-Berlog.

Lehrmädchen

für Laben fucht 3. Bacharach, Abteilung Bub. Lehrmädden

mit guter Schutbildung gef. Melbung 11—1, 6—7 Uhr. Kapierausftattung Solftinstu, Kieine Burgftraße 9.

Gewerbliches Berfonal.

Rok- 11. Taillenarbeiterinnen e fof, für dauernd gefucht. Gefchus. Steinberg, Rheinstr. 47, 1

Zuarbeiterin fosort gesucht. M. Schloft u. Comp. Oonighutverbanbierin gesucht. Muster f. 4 Bfb. geg. 40-Bf. Marten. Orbicol Bersand, Bressan, Op. 88.

Maffeuse gesucht.

Dff. u. Z. 982 an ben Zagbl. Berlag.

Gin befferes Middhen aber einfache Stübe, erfahren in ber einfach. bürgerlichen Kiiche u. Sanstarbeit, finderlieb, wird zum I. Mai oder früher gesucht. Sansmädchen burhanden. Gute Euwsehlungen Beschingung. Räh. Taght. Beriag. Pm

Erf. Pflegerin,

o. Schw., gebildet, mittl. Alters, mit lebb, Zemp., g. Smpicht., sof. gefucht. Ang. u. 1R. 984 an den Tagdt. Bert. Für 2 Kinder von 7 u. 11 Jahren

Kinderfräulein

sur Beauffichtigung ber Schulauf-gaben bon 2—7 Ilbr gefucht. Rab. Schumannstraße 9.

Befferes Madden, bas felbit, tochen t., in all. Sansarb.
erfahren ift und gute Zengniffe befint, von einzelner Dame gum 1. ob.
15. Mai nefucht Westerwaldstraße 2,
Barterre fints.

Tächtiges Mädchen

für gutbürgerliche Riche per fofort ob. 1. Mai gefucht Schone Ausficht 26. Rad auswärts älteres Mädchen, welches felbständig tochen fann, isfort gesucht. Borzustellen zw. 2—4
Kraufineter Straße 25.

Gin Mädchen,

das gutdürgerlich fochen fann und dausarbeit zu berrichten dat, zum 1. Mai gesucht. Reld. 2—4 nachm., 7—9 Ubr abends. Geheimrat Erferd, Walfmühlftraße 60, Bo208

Gefnat

besteres Alleinmäbden, w. gutbürg, focht u. Sausarbeit beforgt, zu einz Dame. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. u. 8. 980 an den Zagbl.-Berlag.

Laufmädden sofort gesucht. M. Schloft u. Comp.

Stellen-Angebote

Männliche Perfonen. Paufmännifches Berional.

Bon gr. Habrif-Bûro jum mögl. sof. Eintritt ein jüng. Beamter

für Regiftratur u. Buchhaltung gefucht. Angebote mit Gehalts-angaben unter W. 89 an ben Tagbl.-Berlag. B 5169

Gewerbliches Berfonal.

Tücht. Baufdreiner

Otto Gall, Biebrich am Rh.

Rockichneider für Uniformen gefucht. Beinrich Bels, Martiftrage 84.

Mehrere tüchtige Teute, welche guverliffig, nilchtern und un-bestraft find, tonnen fich melben

Soliber fleifiger

Dausburfdie

fofort gefucht.

Grid Stephan.

Buverläss, jima, hanskursche gefucht bei Rech. Martiplas 5.

ale Saus, und Bierburiche gefucht,

Bobbeichäntelche, Roderstraße 39.

Stellen = Beinme

Weibfiche Berjonen. Raufmännifches Berfonal

Maschinen-Schreiberin u. Stenographin,

zuverlässig und gut emp-fohlen sucht Stellung. Angeb. u. A. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin,

21 Jahre alt, such fofort Stellung. Beugniffe gur Berfügung. Gefl. Off. an Frl. Steimer, Dambachtal 2, I.

Gewerbliches Berfonal.

Berfelte Büglerin fucht in Barberet u. dem, Reinig, ob. Wäscherei Stellung, auch 3. Aushilfe. Rüberes im Tagbl.-Berlag. by

Geb. Franlein,

roelches Gansholtungsschule besucht, Kenntnisse in Wassel, in der franz. Sprache, Buchführ. usw. besitzt, sucht dementsbrechende passende Stelle. Oserten unter B. B. 892 postlagernd Gansenbeim bei Wainz.

Junges Madchen ans guter Familie, im Saushalt u. Raben erf., wünfcht Stelle als einf. Stübe g. Tafchengelb. Off. u. S. 429 poftlag. Geluhausen.

Mädden,

welches gutbürgerlich fochen komm u. Hander berriebt, sucht Stelle als Köchen ober Alleinmäden. Offerien unter A. 300 an ben Tagbl. Berlag.

Braul. 16 Jahre, aus beff. Ram, aus Thuringen, findt Stelle b. Fam, ober Dame, mit Hamilienanschlut, Offert. u. R. 985 an b. Tagbl. Berl.

Befferes Madden,

bas ca. 2 Jahre bei einem Rervenarzt in Babern beschäftigt war, sucht ab 1, 6. pas. Stell. in Rurverwaltung ober bei Brivat-Arzt. Gefl. Off. u. B. A. 76133 an die Ann. Expeb. Bonader u. Rant, Düffelborf.

Madmen Indt Stellung, eis Alleinmädchen oder als Köchin dis 1. oder 15. Nai in fl. Familie, dei guser Behandlung. Angebote u. B. 985 an den Togol-Berlag.

Buverläffiges hansmäden

fucht 3. 1. Mai Stell. in gut. Hansfe, am liebsten 311 Kind. Offerten unter T. 984 an ben Lagol. Berlag.

Stellen - Gefuche

Männliche Perionen. Raufmännifches Berjonal.

Suche für meinen Sohn,

17 Jahre alt, mit Berechtigung sum Ginj.-Freiwill Dienst, Lebelingssielle, wenn möglich Bankgelchäft. Offert u. T. 39 an den Taght.-Berlag.

Gewerbildes Berfonal.

Berfelter Rinberfräulein aus guter Familie (24 3.) sucht Stellung au Kindern im Alter von 4—7 Jahren. Gute Zeugn. gur Seite. Off. erb. an Elsa Bogel, Blashütte (Sa.), Dauptstraße 20.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Angeigen im "Wohnungs-Angeiger" 20 Big., auswartige Angeigen 30 Big. bie Beile. — Wohnungs-Angeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gabtbar,

Bermielungen

1 Bimmer Bietenring 6 Sim. u. Ride ouf fpater der sofort zu verm. Raberes F. Pauli, Roberstraße 88, Bart.

1 Bim., Küche, monatl. 15 Md., Seb. Bart., sofort ob. spät. au vm. Näh. Bietenr. 12, 5. Hausm., Deb. Bart.

3 Bimmer. Bom 1. Mai bis 1. Oftober ift, ba Befiber im Beld, fonn. 3-Rim.-Bobn. abgua. 2. Et., Gos, Elektr., Lift, 2 Belkons, für 350 Mt., Tournus-itroke, am Kochbrunnen. Off. u. B. 982 an den Tagbi.-Berl. erbeten.

4 Bimmer.

Aleiftftraße 8 4-8im.-Bohn. Rah. 1. Möblierte Bohnungen.

Grabenftr. 5 ein mobl. Bim. u. Ruche, 3. St. Mib. Rompel, Bismardr. 6. Möblierte Bimmer, Manfarben ufw.

Ablerftrafte 10 einfach möbl. Simmer. Mbrechtftraße 12, 2 L. aut m. f. ruh B. Albrechtftraße 31, 1, moel Simmer, 1-3 Betten, billig an bermieten. Mibrechtftr. 46, 1, 8. m. B., b. 55 Mt. Lim Römerter 7, 1 I., fcb. mbl. Manf. Bertramfir. 4, 1, fcb. m. 3., 20 Md. Bismardring 36, 1, gut möbl form. Jim. m. Schreibisch, mit Kaffee.

Bismardr. 22, 8 r., m. 28.- u. Schla. Bleichstraße 26, 2, fcb. mbl. Sim., fep. Bleichstr. 32, 1, m. 3., fcp., m. Benf., 1 oder 2 Betten, billig zu verm.

1 oder I Betten, billig zu verm.
Datheimer Straße 37, 1, eleg, möbl.
Bostonzim, desgl. W. u. Schlafz,
2 Betten, auf Wunich Benfion.
Dath. Str. 55, L. m. Boll. Zim. disl.
Kriedrichftr. 41 L. im. L. 1 u. 2 E.
Grabenstraße 30 möbl. Zim. zu w.
Helmundstr. 6, I., sch. m. B., 1 u. 2 E.
Grabenstraße 30 möbl. Zim. zu w.
Helmundstr. 6, I., sch. m. B., 15 Wt.
Jahnitr. 7, E., vöbl. Zim. m. Kladier.
H. Schreidr 25 W. u. 1 Zim. 20 R.
Karlstraße 18, 1. gut möbl. Zimmer
auf Loge, Wochen u. Monate.
Karlstr. 22, 1 c., möbl. Mang., beigd.
Kirchgasse 43, L. schen möbl. Kinner.
Edstreit 25, L. schen möbl. Kinner.

Buifenftrage 18, 2, fcon mobl. Manf. | &. m. 3. f. Br. 25 M. Rariftr. 18, 9. Mauritiubftr. 12, 2, M., Es. u. Gold.

Manrittustir. 12. 2. M., US., u. Schl.
Morinftraße 1, 1, Ede Abeinftraße,
1 möbl. Sim., behaglich u. ruhig,
nebit Schlafaimmer, febr preism.
Morinftraße 1, 1. Ede Abeinftraße,
1 m. Sim., behagl. u. ruh., i. brw.
Morinftraße 22, 2, gut möbl. Sim.
Morinftraße 39, S. I., fchon möbl.
Norinftraße 39, S. I., fchon möbl.
Simmer, 8,50 M., per Boche.
Rifolasftr. 8, 2, N. m. 3., m. o. B.
Rheinftraße 34, Gif. F. r., möbl. 3.

Röberallee 26, B. r., aut möbl. Sim. mit Balf., eleftr. L., Compenseite.
Schutberg 8, Bart., möbl. Manfarde.
Schwald. Str. 21, 1, MJ. m. Belt frei, Webergaffe 3, Oth., einf., möbl. Sim., 200rthftr. 14, L., separ. möbl. Zimmer.

Leere Bimmer, Manfarben sc.

Blüderstr. 24 beb. Marif. a. anft. L Göbenftr. 29, 1 r., Frontip.-Bimmer. Rariftr. 32, 1 r., gr. R. f. Möbeleinft. Rieberwaldftr. 1, 3, gr. leer. Erfers.

Mietgejuche

5.3immer-Bohnung, ber Neugett entsprechend, per 1. OK. 1915 gefucht. Offerten unter H. 985 an den Zagbl.-Berlag.

Suche in gutem Saufe schön mobi. Immer, mögi. seboraten Eing. Aurlage. Dauermieter. Off. m. Preisang. u. D. 384 Tagbl.-Berlag.

die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 3 Jernsprecher 4020

nimmt Angeigen-Auffrage fur beide Musgaben des Wiesbadener Cagblatts ju gleichen Preisen, gleichen Badylaftlagen und innerhalb der gleichen Mufgabezeiten wie im "Tagblatthaus", Langgaffe 21, entgegen.

Bermietungen

Möblierte Wohnungen.

Elegant möbl. Wohnung

im Rurviertel, 3-7 Simmer, mit Garten uim, fofort ober fpater gu bermieten. Off. u. E. 985 an ben

Möblierte Simmer, Manfarben ufm. Quifenplat 1, 2, Bim. frei, a. Benf. Goebenstraße 9, 2 rechts, großes, fonniged, gut möbl. Jimmer in ruhigem Saufe zu vermieten. Schwalbacher Str. 8, 2 L, efen möbl. R. fev. m. n. o. Benf. el. L. Balf. Gut möblierte Bimmer gu bermieten Golbgaffe 16, 1, nahe Raifer-Friedrich-Bab unb

Bonnerstag, 22. April 1915.

Golbener Brunnen. Bwei mobl. Rimmer, 2 Betten, mit Ruden-Benubung, ju vermieten Martiftrabe 8, Dappelftein.

Schon möbl. Zimmer gu um. Michelsberg 2, 2, Ede Rirche.

Möbl. Bim. z. v. Schachiftr. 23, 1. Ginge, bei Frau Bars.

Mietgesuche

Bu mieten gefucht jum 1. 7. Ginfamilienhaus,

7—8 Zimmer, möglichft in der Räbe des Waldes. mit aufer Berbindung nach der Stadt, im Breife dis 3u 3000 Mt. Off. an Reau v. Bagensti, Billa Gelene, Sonnenberger Etraße.

Sohn. Kame fucht 3. Oft, 4-Zin.-Bohn. mögl. Zentralh. Preis etwa 1000 Mt. Schriftl. Angebote erbittet J. Meier, Agentur, Rheinstraße 101.

Möbl. Wohnung, 2-3 Sim. u. Rude, per balb gefucht, Off. mit Breis u. R. 985 Zagbl. B.

herr lucht in feinem hans zwei elegant möbl. rubige gimmer. Gartenvilla bevorzugt. Offerten an Wohnungsnachweisb, Lion u. Gic., Babnbofftraße 8 (toftenfrei).

Offizier fucht icon möbliertes Bimmer. Off-u. B. 981 an ben Tanbl. Berlag.

Erftes Blatt.

Gut möbl. Part.-Bimmer mit fep. Eingana, in ber Rabe bes Bafenhofe, gel. Mainger Str. bevora. Dff. u. 2. 981 an ben Togbl. Berlan.

Fremdenheime

Rocherunnen Seim, Caefgaffe 36. Schone fonn. Bimmer, and banernb

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Sahlorm 15 Big., bavon abweichenb 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile,

Berköule

Brivat. Berfünfe.

billig gu berf. Blatter Strage 56. Araftiges Arbeitspferb au bf. Breufch, Dotheimer Str. 124, 1. Ein beutscher Schäferhund wegen Weggugs billig absuseben. Rab. Dotheimer Strate 28, Mib. 1.

ÉLLA

tes

Gelegenheitetauf. Gelegenheitstauf.

derfche, 14 Karaf, mit Berlen u. Diamanten 55 Mt. 1 Armband, 14 Karat, 60 Mt. 1 Kabel, 18 Karat, Vlatin, 85 Mt. Michelsberg 15.

Tranerhut, ichw. Balet, für ält. Fran, Kinderwagen zu verk. Dobbeimer Straße 102, 2.

Einige Koltime, Pleiber u. Kinfen.

Einige Roftime, Rleiber u. Blufen, fait neu, Gr. 42/44, billig bu berf. Geerobenstraße 4, 2 recits. Reuco bunfelgrun, Rofrum (42-44), dwarz. Tudificid u. Tüllblufe spott-ill. zu berl. Orbnienstr. 51, Eth. B.

Schwarz-seibenes Aleib, wenig getragen, für schlanke Figur paffend, billig zu verk. Seeroben-straße 4, 2 rechts. Schwars. Crepelleib u. jchw. Jadenti., Ge. 46, jowie Transchut zu bert. Käheres im Tagol. Berlag. Ca

Schone schwarzseidene Bluse, neu, billig zu verkaufen Luisensitraße 17, dib. 3 lints.
Fast neue Antional-Registrierkasse mit Kontrolle billig zu verkausen Gneisenaufraße 2, Laden.

Tennisfdlager,

Marle Ideal 8, 14½, zu verfaufen Kirchgaffe 11, 1 links. Eleg: bunk. Eichen-Speifezimmer, Eleg. dunt. Eichen Speifegimmer, Blüsch u. and. Port., 3 Kenier schöne Till-Bord., Rachtlich, weiß Kuchentisch u. anderes billigit absug. Nah. im Tapbl.-Berlag. Anhuleben born. u. 3—4 u. nach 7 llhr.

Gebr. Betten m. Roshaarmatr., liūr. Schrinke, Rochtlichen, Tische, Stüdle. Chaisel., Schausenier-Koul. billig zu vert. Rerostraße 3, 2 St.

Gut erb. volltänd, Bett 12 But., fait neues eif. Bett 8 Mt., neuer Sophiet 4 Mt., Gasberd 8 Mt., su verf. Khilipvsbergitraße 38, Aleipart. Nugb. Betift m: Spr., 1 Nachtifd, 1 Batentrahm., lad. Betift, ov. Aifa., 8uchentick. D. Sarceidt. m. Kuft., 3 Stühle Beder, Khilippsbergitr. 29, 2.

Betiftellen, Anrichten (neu) billig zu verf. Schachtiftaße 25, Hart., 2 fchone mob. Boiae, neu, billig zu verf. Mühlgasse 13, Ubb. 1. Stock.

1 Ottomane, 1 Chaifelongue,
1 Deckett, Wajchlom., Wajchild,
Rachtijch, Konjole, Anrickte, Itur.
Kleibericht., ei. Kleiberstanber, Sofetijch u. andere Tijche billig zu berf.
Dochitättenitrage 16. bei Look.

D. Gid, Ilmban u. Bieridrantden w. Blaten. Mouritiusftr. 12, 2, Mitte B. Uma ein nulb. gestrich. Schrant (Bertifo) u. 1 Fahrrad billig zu vert Mübenbeimer Straße 8, 8.

Glasfdrante, Glasmanbe, Lampen, Erfer, Spiegel, Gerrenialan, Damen-falon, Ctuble, Eilenschilder, Damen-Bujte, Trodenapparat fof breiswert gu vert. Roberstraße 47, Prifeur.

Russ. Bucherichrant mit Trube u. Russ. Trum. Spiegel, Blufchport. für 2 Lüren u. 2 genfter bill. zu vf. Off. u. D. 40 an den Tagol. Berlag. Raffeniderant ju vertaufen. Schloffern. Bbilippi, Sellmunbitr. 37

Rinberpult, Gdreibt., Edilafa. Ginr., Tifch, Gieichr. pt. Doub. Gtr. 11, B. Diff, Gieichr. pt. Dout Gir. 11 B. Gut erh. Martife für Balfon ufw. gu nerl. Mainger Strafe 28, 1 St. Martifenfdunbach, 3,55, gu bert. Sermannitrage 12

Reue Rahmafdine (Sdiwingfdiff) Neue Nahmaidine (Schwingigert) bill. zu verl. Bleichitraße 18, Sth. I. Neue Rähmafdine iviser hillig au verl. Nbolfitraße d., Gir. Hart. I. Gut erh. Ainder-Sin. u. Liegewagen f. 12 Mt. zu df. Winteler Str. G. O. 3. Sin. u. Liegewagen, gut erhalten, für 5 Mt. zu dt. Balramit. 5. D. r. Gut erh. Waterrah Gut erh. Motorrab (Wanderer) mur gegen bar zu verf Abeingauer Straße 22, B. I.

bill, au bert, Delenenite in Buden Sirta 300 leere Weihweinflaschen i vertaufen. Offerten unter 3. 39 i ben Tagbl. Berlag.

Shone Efentaften gu vertaufen. Abreffe im Togbi. Berlag. P. Schön, ftart. Efen hat abzugeben A. Geibert, Walfmublitrage 59.

Sanbler Berfaufe.

Socheleg. u. einfadje Damentleiber billig Rieblitrage 11, Ditb. 2 r.

Mahag. Schlafgimmer, la Arbeit, mit großem Stür. Spiegelichrant mit Baice - Abteilung, nur 430 Mart. Bettengelchäft, Mauergasse 15.

Schlafzimmer, hell, j. w. gebr. jos. vill. abzug. Röbel-lager Barenitraße 4, 1.

Berich. Betten 15-30, 15 Rfeiberichr. 8-20 Mt. Epiegelichranf. 2 Kinder-betten, Schreibilich, verschied. Tische, Waschsommoden u. and Kommoden einz. Matrapen, Sosa mit 4 Sessel. Frankenitraße 3, 1.

Gebr, Betten u. Dech. 8, 10, 12, 15, 25 u. 43, Sofa 6—15, Kleiders u. Kückenschr. 15—25, Kont. u. Woscht. 15—18. Spieg., Tische, Stühle, eins. neue Seegras u. Wollmatr. spotibill. 3u verf. Esstramitraje 17, 1 Stoc.

Gute billige Matrahen Secgres v. 7 Mi., K. Bolle 16, Kapof 30 Mt., Daar v. Rohhaar, Springr., Lafentr. 12 an. Strohjade. Anf. in cig. Berfit. Bettengeich. Ranerg. 13. Rinberwagen, wie neu, billig ju verlaufen Dambachtal 5, Bart.

Kanigejudje

Schwarzes ab. buntelbi. Koftüm, Gr. 46—48, su toufen gefucht. Off-inter F. 40 an ben Tagbi. Berlag. Bianinss fauft u. taufcht Schmig, Rheinstraße 52.

Schmit, Mheinstraße 52. Duntet Giden Speifezimmer faufen gesucht. Offerten unter 40 an den Tagbl. Berlag. B5288

nusrang. Möbel feb. Art u. Bettfeb. fauft Balramitrage 17, 1 Gt.

Leiterwagen gu faufen gefucht enienftrage 25, Sib. 3 L. Bo221 Gut erb. Rinbermagen gu fauf, gef. Off. u. G. 981 an ben Tagbi. Berlag Gut erhaltenes Damen Fahrrab (Freilauf) zu fauf, gef. Preisangabe Biebrich, Wilhelm-Ralle-Straße 6, 1

Gut erhaltenes Fahrrab faufen gefucht. Angebote unier 1985 an ben Tagol. Berlag.

Altes Anpfer, Meifing, Binn, gum Ginichmelgen tauft Bh. Daufer, Michelsberg 28.

Berpadiungen

Grunbftüd mit Objibaumen, nahe Bellris-mühle, zu verpachten. Abresse im Tagbl.-Berlag. B 5213 Bz

Padytgefuche

Aleiner Garten au pachten gefucht. Offerten unter D. 985 an ben Logbl. Berlag.

Unterricht

Unterricht in frang u. engl. Sprache erteilt 3. Giterer, Schwalb. Gtr. 53, 8. Unterr. in frang. u. engl. Sprache, Buchführ., Schreibm., Stenogr. erteilt J. Efterer, Schwalbacher Straße 53.

Rlavier-Unterricht ert. gründl. bei mäßigem Honorar Anni Bremer, Friedrichitraße 12, 2.

Alavier, Bither, Gitarre, Manboline unterrichtet tonf. erf. Lehrerin, per Left. 50 Bf. Eleonorenitrage 7, B. L.

Berloren - Gelunden

Salbiduh auf ber Schiehhalle verl.

(Geichättl. Empiehlungen)

Bolieren, Mattieren bon Bianos, Bedbel, sowie jede Neparatur und Schreinerardelt wird prompt ausge-übrt. Herbert, Luremburgblat 1. Bollterer empf. sich im Aufarbeiten v. Nidbeln u. Betten gut u. billig. Ir. Schwalboch, Aerostr. 34. H. 1 r. In Menfeber-Arbeiten empt, fich

Gebilbete erfahrene Bitme übernimmt Kranfenpflege bei be-fmeidenen Ansprücken, auch bei ein. Berwundeten, dier oder auswärts. Offerien unter E. 39 an den Tagdt.Berlag. B5208

3. Sieber, Damenichneiber, Mbeinitraße 47. empf. ich im Anfertigen b. Jodenfl. u. Aenberungen.
Damenichneiberei Friedrichftr. 36, Bbh. 8 r., werden Trauer-Kleiber, Binfen, Röde billioft angefreigt. Schneiber empfiehlt fich im Anfertigen, Aenbern, Ausbeff. b. Herren. Danien u. Anab. Garberabe. Ga. Rappes, Römerb. 14, B. R. gen.

Ga. Rappes, Romerd. 14, 8. R. gen. Tage frei zum Ausbeil, von Wäsche u. Kleidern, a. neu, Fräul. Sinner, Albrechstraße 7. L. Karte gemigt.

Tücktige Busmackerin empt. sich. Klarentholer Straße S. USO87

Tamenhüte werden ich d. billig garnierr. Antonie Jehle. Albrechtitraße 31, 1.

Berfeste Büglerin ninnen Kunden in n. a. d. Saufe an. Beitellungen werd, angen. dei Frau Biebergall, Gliviller Straße 3, 8th. 1.

Garbinen Spannerei

Barbinen Spannerei rohe 29, 2, Frau Stoiger

Moritigrafie 29, 2, Arau Staiger Garbinen werben gespannt Geerebenftrage 9, Bart, lints,

Berichiedenes

Jugenbl. Du bift noch treu? Dann wieberfeh'n.

Berköuse

Beivat-Bertaufe.

Braditueller reinraffiger weißer Budel, breffiert, umftandebalber fofort billig au verlaufen, Anfragen unt, A. 985 an ben Tagbl. Berlag.

Ronigspudel - Bude, auffallend schönes Tier, billig wegen Abreise zu verkaufen. Reflettanten u. T. 1985 an den Tagbl. Berlag.
Gut erd. derren- u. Damenkleider billig an verk. Coulinstrade 3, 1 St.
Eine mechanische Werktatt. tompl., gans oder geteilt, mit Drehbanten. Schapingmaschine. Dobelmaschinen. Bobemaschine. Bobemaschine. Bobemaschine. Bobemaschine. Bobemaschine. Bobemaschine. Bertzeuge usw. preiswert zu verkaufen. Offerten unter U. 393 an den Tagbl.-Berlag.

Kanigejuche

Ganze und Gebisse kauft das Spezial-Haus dafür, die Fir- Gustav Horn, gegr. Köln-ma Gustav Horn, 1894, Nürnberg Freitag, den 23. April, hier, Hotel Einhorn, 1. Et., Zimmer 3.

Für Berrenkleider, Schuhe, Jahngeb, zahle ich nachweis-lich ben höchten Breis. Rosenfeld, Wagemannitraße 15. Aernruf 3964, Wegen großer Rachfrage zahlt Grosshut Wagemannitt. 27,

höhere Breife als in Friedensaeiten für getrag. Gerren: u. Damenfleib., Kinderfl., Belge, Schube, aites Gold, Eilb., Brillant. Pfanbicheine, Jahngeb. Fill., Brillant. Pfanbicheine, Jahngeb.

Fran Stummer, Neugasso is, II.

Jean Stummer, Telephon 3331,

achtt allerhöcht. Breife I. getr. Herr.,

Dam. v. Kinderfleid. Schube, Beize,

Gold, Silber, Brillant., Pfandicheine.

Aleider, Mod., Beite., Jahnged.,

Gold, Silber, Jinn, Aufer, Meffing

Gummi u. alle andrang. Sachen lauft

D. Sipper, Richtfix. 11. Zeleph. 4878.

Bu fanfen gejudit nur aus Brivatbejis:

Ein hochelegantes, wenig gebrauchtes Herrenzimmer, Oeigemalbe u. Verfer Teppiche. Offerten zur Weiterbeförderung unter F. R. C. 465 an Rubolf Mose, Frankfurt a. M. F142

Sonbe u. Aleidet am beften nur Ludwig. Bagemannftrabe 18.

But erh. Rinber Liegewagen gu f. gei. Dff. u. B. 982 an b. Tagbi. Berl.

Geldverkehr

Rapitalien-Gefuche.

10,000 Mt. 2. Sypother aur Ablifung auf In Obieft gefucht Off, u. O. 39 an ben Tagbi. Berlag

Immobilien

Immobilien-Berfaufe.

Villa

mit großem Garten in ber Rabe bes Balbes ju bertaufen. Anfragen n. M. 973 an ben Tagbil. Berlag.

Billa an Albr. Dur. Anlagen Rim, weg. Einberufung febr billig gu vert. Anfr. erb. unt. K. S. 28 hauptpoftl. Obstaarten, mit ob. ohne Wohnhaus, im Bellicibial, jot: preism. 511 bert. Off. 11. 3. 39 Lagbl.-Aweigit., B.-R.

3mmobilien-Raufgefuche.

Billa am Rhein

mit groß. Garten ob. Part z. faufen gei. Ausf. Angeb. unt. E. K. 24 hauptpoftl. Aleines rent. Saus, gentrale Lage, mit 2000 Mt. Angablung in faufen gefucht. Offert. u. R. R. 5688 politag.

Berloren · Gejunden Schwarzer Pelz

in Straßenb. Dietenmühle, Midels-berg, II. d. Eichen u. Weg nach der Fischzucht verloren. Gegen gute Be-lohnung abzugeben Zigarrenhandig. Barth. Kirchause 78.

Unterricht

Mathematiker Dr. phil. Off. u. 2. 985 an ben Tagbl. Berl.

Energische Dame, wiffenschaftlich gebildet, beaufsichtigt gewissen Schulauf- gaben ben Realfculern bis Quarta. Rupit, Lebeftrafte 16, 1.

Institut Bein,

Wiesbadener Privat-Handelsschule,

Rhein-strasse 115. Unterricht

in allen kaufm. Fächern, sowie in Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt, usw.

Klassen-Unterricht u. Privat-Unterweisung. Beginn neuer Vollkurse vom 1. Mal ab.

Hermann Bein, Diplom-Kaulmann und Diplom - Handelslehrer.

Clara Bein, Diplom-Handelslehrerin, Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Beidaitl. Empichlungen

Landichaftegartner Fr. Hoffmann Emfer Strafte 43. — Telephon 1931, empfiehlt fich in allen Gartenarbeit. Billigfte Breife. B5000

Jamenkleider, Deutsche Tracht

gertigt schnell und gut Wilhelm Schone, Rheinstraße 94, 3. Große Stoffauswahl. Bettfebern-Reinigunge-Unftalt Maidinen. Glettrifder Betrieb. Reberleinen und Bardent billigft!

fi. Sereisky,

Wagemaunftr. 14, Tel. 3964, empfiehlt fich gur rabitalen Ber-tigung bon Ratten, Mäufen, Wanzen u. Rüchenfäfern, wie auch sonftigen u. Rudenfafern, wie auch fonftig Ungegiofers unter beiter Garantie

Rammerjager,

Garbinenfpannerei, Bafderei Dung, Rellergirage 12, L

Straugenfedern

Boos, Marabu, werben wie nen ge-reinigt, gefärbt, gefräufelt ufw. su billigften Breifen Bleichftraße 45, 1.



Besuchs-Karten

In Jeder Ausstattung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden "Tagblatthaus" Langgasse 21

Maschinen - Stricherei empfichlt fich in allen Stridarbeiten. Bleichftrage 33, 3 St.

→ Schwod. Heilmassage → Staatl. gepr. Mitzi Smell, Schwalb. Str. 10, 1, zw. Luisen- u. Rheinstr.

Glettr. Bibrations. Daffage. fr. S. Beumelburg, Rarfitr. 24, 2. fr. Mainger Str. 17, B., aratl. gepr.

Massage, Nagelpflege. Kate Wesp, Langgasse 39, II.

Thure-Brandt-Massagen Marj Kamelisky, Massagen årgtl. gepr., Bahnhofftraße 12, 2

000000000000000000000000 Erstes und ältestes Institut für Gesichtspflege,

Maarratte nung System Dr. Classen. Mirchgasse 27, 2. Stock. Frau E. Gronau. *******

Massage — Heilgymuastin. Frieda Michel, dratlid gepraft, Tannubfirage 19, 2. Massage u. Heilgymnastit.

Annie Lebert, aratt. gepr., Goldg. 18, 1. Grage, Loreingung rechts. Masage — Hand-u. Sugpflege erteilt G. Gidbols, Rirdnaffe 29, 1 Täglich bis 7 Uhr abenbe geöffnet.

Traffige draffic gept., Marie Languer-Gauseh, früh. Friedrichtt. 9, 2, i. Dramienstraße 10, 1, a. b. Mheinstr. Maffage, elettr. Bibrations. M., Anny Aupfet, arzil. gepr. Faul-

Manage — Nagelpflege. E. Behrends, Mauritineftraße 9, 1. Genotsmaffage, Nagelpflege. Ida Glauche, Schwalbacher etr.

Ragelpflege. Edwalbader Strake 14. i r. Lene Furer.

Nagelpflege. Hedwig Roche,

fileine Burgftrage 9, 2. 5t. Sprechftunben v. 10-6.

Berichtedenes

Sichere Erifteng. Rleine Benfion (mit Dauermietern), Bahnhofelage, aby, ohne Barmittel. Ungeb. u. B. 985 u. b. Tagbi...Berlag.



Die geftindelie und bewährielieven allen für Damen/Herrene

K 129

L. Schwenck Mühlgasse 11-13

Arbeitsstätte zur Herstellung von Leseheften für das Zeld (Berein Frauenbilbung-Frauenftubium)

(Berlin Schule) Arbeitszeit: Dienstag, Freitag 91/2 bis 121/2 Uhr. Beitere Mitarbeit von Damen ftets erwinfct!

Nach Chausseehaus

ab Dotzheim nachmittags 2.50 u. 4.20 Uhr. Abendzug nach Wiesbaden 6.28 Uhr.



Eurngesellschaft Wiesbaden. Freitag, den 23. April, abends 9 Uhr, in unferem Bereinstofal:

Mitglieder-Berfammlung. Tagesordnung: 1. Bericht ber Rechnungsprüfer. 2. Entlastung des Rechners. 3. Berichiedenes. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet Der Borstand. Heh. Worff, 1. Borsthender.

Unser in flottem Betrieb befindlicher Spezial-Ausschank

ist unter sehr günstigen Bedingungen neu zu vermieten. Angebote erbitten wir vorerst nur schriftlich.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Spielwarenhaus Puppenkönig verlegt

nach Marktstrasse 9,

neben dem Kgl. Schloss.

Telephon 3495

Offiziers=Uniformen

werben fachgemäß angefertigt, besgl. gereinigt und neu bejest uim. bei Schneidermeifter Josef Riegler, Martiftrage 10. hotel "Gruner Balb". Martiftrage 10.

Größte Auswahl.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen,

auch jedes einzelne Möbel und Poistermöbel, sowie Ansertigung nach Angabe und Muster. B5214 Anton Maurer, Schreinermeister,

Bleichstrasse 34. Bleichstrasse 34.

Damen-Jadenkleider und -Mänte

fertigt in befannter guter Bafform und neueftem Dufter Biener Chneibermeifter Jos. Riegler, Martiftrage 10, neben hotel Griner Walb.

3 billige Kragentage

M. Wittgensteiner

Langgasse 3.

Bitte meine Fenster zu beachten.

Tages-Deranstaltungen · Dergnügungen.

Theater · Ronzerte

gonigliche Schanspiele

Lonnerstag, 22. April. 106. Borftellung. 44. Borftellung Abonnement C. Der fliegende Hollander.

Romantische Oper in 3 Aften bon Richard Bagner.

Daland, ein norwegischer Seefahrer herr Bohnen Senta, feine Tochter . . Frl. Frid Erit, seine Tochter . . Frl. Frid Erit, ein Jäger . Herr Forchhammer Mary, Senta's Amme . . Frl. Haas Der Steuermann Palands

Dalands Herr Haas Der Hollander . . Herr be Garmo Marrofen des Norwegers. Mannschaft des stiegenden inders. Mädchen. Ort der

Sollanders. Madden. (Ort der Sandlung: Die norwegische Küste.) Die Türen bleiben mahrend der Eröffnungsmustt geschlossen. Nach dem 1. und 2. Alte finden Baufen don je 15 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Refideny - Cheater. Lonnerdiag, 22. April. Dupenblatten gultig geg. Rachzahlung. 1. Gaftipiel E. 29. Buller.

Der Banb der Sabinerinnen.

Schwant in 4 Alten von Franz und Baul von Schönthan. Martin Gollwis,

Brofesjor Feodor Brühl Friederife, seine Frau . Rosel van Born Feobor Britt Baula, beren Tochter . Luife Delofea Dr. Reumeifter . herm. Reffeltrager Marianne, feine Frau . Lori Bohm Karl Groß . . . Reinhold Sager Emil Groß, genannt Sterned, Friebrich Beug

beijen Cohn Emanuel Striefe, Theater-

. . Minna Agte

Reumenfter . . . Baula Bolfert Meifiner, Schulbiener . Mouin Unger Ort ber Sanblung: Gine ffeine beutiche Stadt. Beit: Wegenwart. . * Emanuel Striefe, Theaterbireftor:

Carl William Buller. Rach bem 2. und 3. Afte finden größere Paufen katt. Anfang 7 Uhr. Ende 94/2 Uhr Ende 91/2 Uhr.

Breife ber Blate: Salon-Loge 5 Dit. (Gange Loge = 1 Blage 16 Mt.), 1. Rangloge 4 Mt.,

1. Rang-Balfon 3.50 Mt., Orchefter-Seffel 3 Mt., 1. Sperrfit 2.50 Mt., 2. Sperrfit 2 Mt., 2. Rang 1 Mt., Balfon 60 Bf.

Vornehmstes buntes Theater am Platze.

Täglich 8 Uhr: Vorstellung. Das erstklass. Künstler - Programm. Sonntags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. - Tel. 6137.

Außerdem: Erstklassiges Beiprogramm.

:::: Das beste ::: was wir bisher geboten!

onopol-Lichtspiele Wilhelmstrasse 8. Nur noch heute u.

morgen! Keine erhöhten Preise!

Erstaufführung des Union-Monopol-Films:

aus der Zirkuswelt Darstellerinnen u. a.:

Anna Müller-Llucke, Hanny Weiße.

Das Leben der Wespen.

Hochinteressant, Naturfilm in 50tacher Vergrößerung,

Des großen Erfolges wegen verlängert bis Freitag:

Spann.Schauspiel in 4Akten Aus d. Theaterleben.

Vorführungen v. 4-11 Uhr. Tageskarten : Abon.-Hefte Loge 1.20 Mk. 8.50 Mk. 6.50 " 1. Platz 0.90 ,, 2. ,, 0.70 ,, 5.00 , 0.50 , 3.50

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 22. April. Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister C. Thomann.

Abonnements - Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regts. Nr. 80. Leitung: Hr. Kapellmstr. Haberland.

Abenda 8 Uhr. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Sadony, Programme in der gestrigen Abend-A.

Palast ::

Der große Spielplant

10 Attraktionen. U. a.:

Die roten Teufel. Sylveros.

Abs u. Partnerin. Kätchen Erben. Der g'scherte Maxl

usw. usw.

Eintritt auf all. Platzen 50 Pt. Wein- und Bier - Abteilung. Anfang wochentags 8 Uhr, Sonntags 2 Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pf.)

In den vorderen Lokalitäten: Tägl. grosses Konzert der Kunstler-Kapelle

Tscherny-Egenolf. Die Direktion.

Erstes vornehmstes Buntes Theater Wiesbadens. Versäume keiner, das

Grossartige Programm

anzusehen.

Auf allen unteren Platzen 50 Pf.
Eintritt. Reservierter Platz Mk. 1.50,
Loge Mk. 2.—. Anfang 8¹/₄ Uhr.
Die Direktion: Paul Becker.

Restaurant. Tägl. Konzert

der Künstler-Kapelle Tscherny - Egenolf.